Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

Nr. 39 / Juli 2010

SCHNERFR

a biz Ålts und Nuis vo Ischgl und Matho

VERABSCHIEDUNG DER GEMEINDERÄTE

Der Bürgermeister Werner Kurz bedankte sich bei den ausgeschiedenen Gemeinderäten für ihre Tätigkeit im Gemeinderat. im Bild v. l. n. r.: Kathrein Lukas, Walser Gerhard, Bgm. Kurz Werner, Ganahl Niki, Zangerl Hugo und Ploner Manfred. Nicht im Bild: Reinhard Kurz, Walser Edwin, Vogt Christian

INHALTSVERZEICHNIS

Verabschiedung der Gemeinderäte	2
Vorwort Bürgermeister	3
Bundespräsidentenwahl, Wahlergebnis Bürgermeister	4
Bürgermeisterfeier	5
Elektroauto	6
Schiwoche im April 2010	6
Gemeinsames Gespräch in der Silvretta Skiarena Ischgl	7
Dieter Bohlen in Ischgl	7
Weltkongress der AIVS in Ischgl	8
Besuch von Frau Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader	9
Neues Outfit für die Gemeindemitarbeiter	9
Einweihung Kinderpielplatz	10
25 Jahre Schengen-Abkommen	11–13
Gemeindeausflug	14
Besuch in Sölden	15
Über die Grenzen Österreich – Schweden	16
Vernissage „Menschen Lichter"	17
Frauenlauf 2010	17
Besuch im Gemeindeamt	18
Bei der Wildfütterung	19
Silvrettagalerie – Silvretta Center Ischgl	20
Trotz Krise bester Winter	21
Tourismusverband Paznaun	22
Braunvieh-Frühjahrsausstellung am 15. Mai 2010	23–24
Aus dem Vereinsleben	
Imkerverein Ischgl	25
Theatergruppe	25–31
Feuerwehr Ischgl, Feuerwehr Mathon	32–35
Jugendforum, Jugendumfrage	36–37
Kirchenchor Mathon	38
Landjugend Ischgl	38
Musikkapelle	39–40
TC Ischgl	40–41
Schiclub Ischgl	42–43
Radclub Mathon	43
Seniorenecke	44–45
Erstkommunion	46
Pater Robert	46
Schirennen VS Mathon	47
Waldaufseherwechsel in der Gemeinde Ischgl	47

Impressum: Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Ischgl · Redaktion: Gemeinde Ischgl, 6561 Ischgl – Eggerweg 4, Tel.: 05444/5222, Fax: 05444/5222-22, E-Mail: gemeinde@ischgl.tirol.gv.at, Homepage: www.ischgl.eu · Bearbeitung: Florian Walser, Sonja Hauser, Christian Schmid · Layout, Gestaltung: Gemeinde Ischgl · Fotonachweis: Franz Vogt, Stefan Juen, Florian Walser, Erich Wechner, Silvretta-Seilbahn AG, Tourismusverband Paznaun-Ischgl, Emil Zangerl, LJ Ischgl, Christian Schmid, Pfarrer Michael Stieber, Theaterverein Ischgl, Markus Kathrein, Christian Jehle, Volksschule Ischgl, Ramon Hemmer, Marc Schoentgen, Simone Walser, Bernadette Walser, Simone Schmid-Lederer, Bernhard Stecher, Helmut Wenzel · Druck: Raggl Landeck · Die Gemeindezeitung informiert über Aktivitäten und Geschehnisse in Ischgl und Mathon und wirft immer wieder einen Blick zurück in die Vergangenheit. Dabei erhebt das Blatt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Vereinsnachrichten und die mit Namen versehenen Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Am 31.01.2010 haben wir unsere vorgezogenen Wahlen abgehalten. Es ist ein klares Votum der Bevölkerung an den neuen Gemeinderat und Bürgermeister. Einmalig war bei diesen Wahlen die große Wahlbeteiligung. Als Bürgermeister und im Namen aller Gemeinderäte möchte ich mit bei allen Wählerinnen und Wählern für das Vertrauen recht herzlich bedanken.

Mein Dank und meine Wertschätzung gelten aber auch allen ausgeschiedenen Gemeinderäten für die unentgeltliche und zum Wohle der Bevölkerung getane Arbeit.

In der Zwischenzeit habe ich sehr viele konstruktive, sachliche Gespräche im Sinne der Gemeinde mit vielen Bürgern, SSAG, Tourismusverein und anderen Gremien in Bezirk und Land geführt. Nur durch offene Gesprächsbasis und Akzeptanz gegenüber dem Jeweiligen kann es zu erfolgreichen Umsetzungen einzelner Vorhaben kommen.

Bzgl. Sicherheit werden laut Auskunft der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) heuer das Projekt Pischgraben und die restlichen Arbeiten beim Lawinenleitdamm in Mathon fertig gestellt werden. Somit steht den versprochenen Rückwidmungen in Mathon nach Vorgabe der WLV nichts mehr im Wege.

Wie ihr ja alle mitbekommen habt, ist heuer ein Versuch gestartet worden, die Großtallawine künstlich auszulösen. Dadurch können die Landesstraße, Langlaufloipe und der Spazierweg Richtung Mathon um ein Stück sicherer gemacht werden. Bis dato war dies aus meiner Sicht ein Erfolg. Natürlich war heuer ein schwacher Schneewinter. Man muss sich weiterhin Gedanken über künstliche Auslösungstechniken machen und Erfahrungswerte sammeln. Diese Vorhaben werden ja vom Land, der WLV und dem Baubezirksamt für gut geheißen und würden auch mit den passenden Interessentenbeiträgen gefördert.

Ein weiterer wichtiger Faktor wird die Sicherheit des Trinkwassers für unsere Gemeinde sein. Momentan können wir uns auf ca. 10 Sekundenliter bei den Bohrungen Oberpardatsch und Wiese freuen. Diese müssen erst noch wasser- bzw. naturschutzrechtlich verhandelt werden. Sehr großer Dank gebührt hiermit den Grundeigentümern für das Entgegenkommen im Sinne aller Bürger. Weitere Bohrungen werden heuer noch außerhalb der Bodenalpe und unter der Gampenbahn veranlasst und wir hoffen dabei auf Erfolg.

Ein großer Dank gebührt auch allen Bauhofmitarbeitern unter Bauhofchef Otmar Wechner, die in kürzester Zeit und mit immensem Aufwand im Mai/Juni die Projekte Minigolf, Kinderspielplatz, Beleuchtung und vieles mehr fertig gestellt haben.

Für heuer ist ein erstes größeres Projekt vergeben worden, und zwar die unbedingt notwendige thermische Sanierung, barrierefreie Ausstattung (Personenlift) sowie die Erfüllung der feuerpolizeilichen Auflagen der Volksschule Ischgl zum Wohle unserer Kinder. Bei diesem Vorhaben möchte ich mich bei der Agragemeinschaft Ischgl für ihr Entgegenkommen im Sinne der Öffentlichkeit bedanken.

Weitere Projekte wie Pavillon und Musikprobelokal, Feuerwehrhalle, Auffahrt neu, Umfahrung Fimbatal und Gemeindehaus werden wir gemeinsam und überlegt angehen.

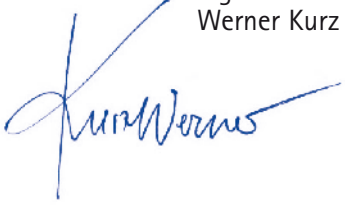
Es ist dem Gemeinderat und mir sehr wichtig, für unsere Vereine, deren Nachwuchsarbeit eine wichtige soziale Funktion darstellt, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.

Als Bürgermeister begrüße ich alle Initiatoren und sage die vollste Unterstützung der Gemeinde zu. Jeder ist nämlich aufgerufen, über seinen Heimatort nachzudenken, daran mitzuarbeiten und mit Begeisterung und Vernunft die Herausforderungen anzunehmen. Wenn wir gemeinsam arbeiten und alle an einem Strang ziehen, wird uns trotz angespannter Finanzlage dennoch viel gelingen können.

Ich bin fast jeden Tag auf dem Gemeindeamt und immer erreichbar. Ich freue mich sehr auf euren Besuch.

Für ein gemeinsames und aktives Ischgl

Euer Bürgermeister
Werner Kurz



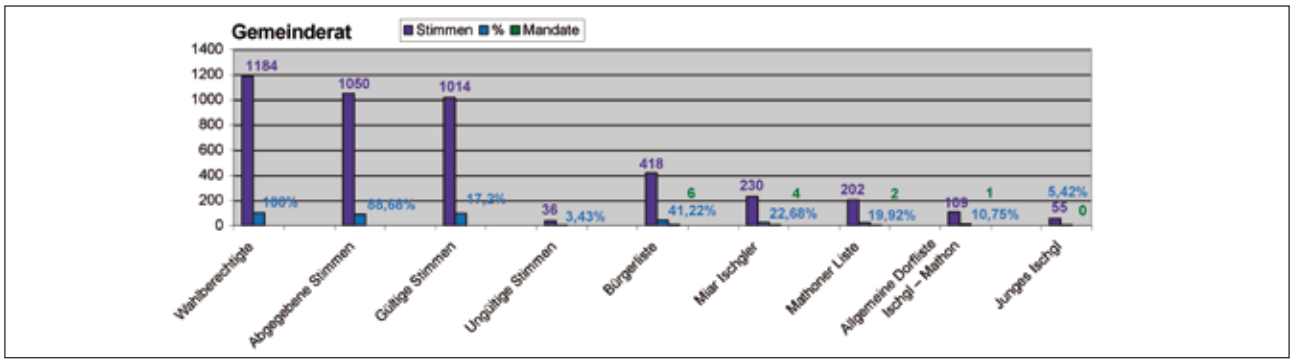
BUNDESPRÄSIDENTENWAHL AM 25. APRIL 2010

Wahlberechtigte		**1174**
Abgegebene Stimmen		**362**
Wahlbeteiligung		**30,83 %**
Ergebnisse		
Gültige Stimmen	354	97,79 %
Ungültige Stimmen	8	2,21 %

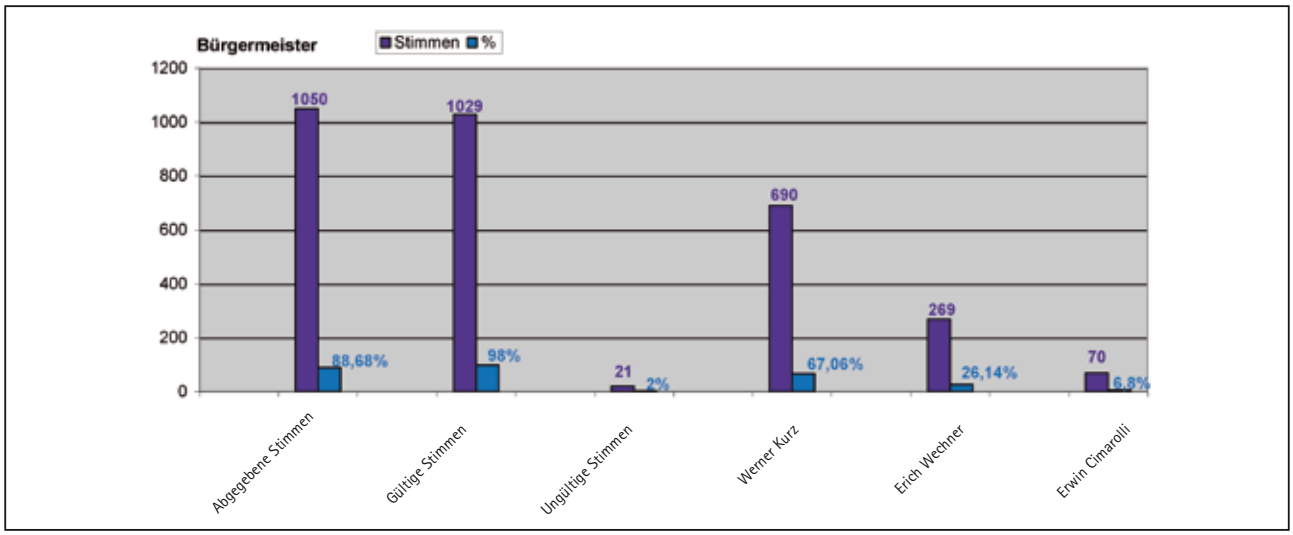
Name	**Stimmen**	**Prozent**
Dr. Heinz Fischer	313	88,42 %
Dr. Rudolf Gehring	24	6,78 %
Barbara Rosenkranz	17	4,80 %

WAHLERGEBNIS BÜRGERMEISTER

Gemeinderat	Stimmen	%	Mandate
Wahlberechtigte	1184	100	
Abgegebene Stimmen	1050	88,68	
Gültige Stimmen	1014	96,57	
Ungültige Stimmen	36	3,43	
Bürgerliste	418	41,22	6
Miar Ischgler	230	22,68	4
Mathoner Liste	202	19,92	2
Allgemeine Dorfliste Ischgl – Mathon	109	10,75	1
Junges Ischgl	55	5,42	0



Bürgermeister	Stimmen	%
Abgegebene Stimmen	1050	88,68
Gültige Stimmen	1029	98
Ungültige Stimmen	21	2
Werner Kurz	690	67,06
Erich Wechner	269	26,14
Erwin Cimarolli	70	6,8



Am 31.01.2010 fand die vorgezogene Gemeinderatswahl statt. Die absolute Mehrheit der Gemeindebürger wählte Werner Kurz zum neuen Gemeindeoberhaupt.
Die Wahl zum Bürgermeister wurde am 22.04.2010 natürlich auch noch gebührend gefeiert.
Die Musikkapelle Ischgl und die Schützenkompanie Ischgl begleiteten Werner und seine Frau Beatrix zum Festakt in das Hotel Post. Mit einigen traditionellen Märschen der Musikkapelle und einer Ehrensalve der Schützenkompanie wurde der neue Bürgermeister mit seinem Gemeinderat auf die neue Amtsperiode eingestimmt. Unter den anwesenden Gästen befanden sich Pfarrer Michael Stieber, Pater Robert, Dr. Andreas Walser, Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg sowie Vertreter der Silvretta Seilbahn AG, des Tourismusverbands und der Presse. Natürlich waren auch Verwandte, Freunde und Nachbarn des Bürgermeisters eingeladen. Die Mitarbeiter des Gemeindeamtes waren ebenfalls anwesend und glänzten in der neuen einheitlichen Gemeindebekleidung. Nach der Rede von Bürgermeister Kurz, in der er sich noch einmal für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte, ergriff Landesrat DI Dr. Tilg das Wort und wünschte für die bevorstehenden sechs Jahre viel Erfolg. Den Abschluss machte Vizebürgermeister Emil Zangerl, welcher noch einmal die richtige Entscheidung der Wähler unterstrich und eine hoffentlich gute Zusammenarbeit im Gemeinderat ansprach. Nach den Reden, Glückwünschen und Ansprachen ging die Feier mit dem Bieranstich und einem ausgezeichneten Essen in einen gemütlichen Abend über.

Sonja Hauser

Einmarsch der Musikkapelle und Schützenkompanie

Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg, Madeleine Jehle, Bürgermeistergattin Beatrix Kurz und Bürgermeister Werner Kurz

Bürgermeistergattin Beatrix Kurz mit Bürgermeister Werner Kurz

Hannes Wolf, Hannes Parth, Pater Robert und Alfons Parth

Ansprache des neuen Bürgermeisters

Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg und Bgm. Werner Kurz

Schützenhauptmann Edwin Walser

Bürgermeistergattin Beatrix Kurz mit Ehrenringträger OSR Pepi Parth

Aufsichtsratsvorsitzender der SSAG, Jürgen Kurz, GR Armin Zangerl und GR Josef Jäger

ELEKTROAUTO

Die Gemeinde Ischgl testete im April 2010 für 2 Wochen ein Elektrofahrzeug der Firma Kaiser Automative GmbH. Das Fahrzeug wurde hauptsächlich im Bauhof der Gemeinde Ischgl eingesetzt. Die Mitarbeiter des Bauhofes prüften das Fahrzeug auf seine Alltagstauglichkeit. Es wurden durchaus gute Erfahrungen gemacht. Im Bereich Elektrofahrzeug wird sich in den nächsten Jahren sicherlich noch einiges tun. Die Gemeinde Ischgl wird für die Zukunft nach geeigneten Elektrofahrzeugen die Augen offen halten.

Die Mitarbeiter der Gemeindebauhofs mit dem Elektrofahrzeug

SCHIWOCHE IM APRIL 2010

Vom 12.04. bis 16.04.10 fand auch heuer wieder unser alljährliche Schiwoche statt. Mit Helm und Sonnenbrille ausgerüstet trafen wir uns täglich bei der Silvretta Seilbahn. Mittags stärkten wir uns im Kinderrestaurant, um am Nachmittag wieder motiviert weiterzufahren.
Mit viel Engagement von Seiten des Schilehrers und schönem Wetter genossen die Kinder eine erlebnisreiche Schiwoche.
Am letzten Tag fand das Schirennen statt, wofür wir die ganze Woche hart trainiert haben. Auch der Bürgermeister nahm sich die Zeit, um als Vorläufer dabei zu sein. Dank an alle, die uns wieder diese schöne Schiwoche ermöglicht haben!

Siegerehrung

Alle Kinder erhielten einen Pokal

Auch die Eltern waren mit Begeisterung dabei

GEMEINSAMES GESPRÄCH IN DER SILVRETTA SKIARENA - ISCHGL

TVB-Obmann von Kitzbühel Christian Harisch, TVB-Obmann Alfons Parth, Landesrat Christian Switak, SSAG-Vorstand Mag. Hannes Parth, Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Kurz, Landeshauptmann Günther Platter, Bgm. Werner Kurz, Vzbgm. Emil Zangerl, Vorstand Ing. Markus Walser, Mitarbeiter Büro Landeshauptmann

DIETER BOHLEN IN ISCHGL

Der Einladung von Tourismusguru Günther Aloys ist Musikmultitalent Dieter Bohlen gefolgt. Seine ersten Skiversuche wagte er auf der Idalpe und war so begeistert, dass er gleich mehrere Urlaube in der Wintersaison 2010 verbrachte. Begeistert von seinen Schierfahrungen in Ischgl berichtete er in seiner Show „Deutschland sucht den Superstar" über Ischgl.

WELTKONGRESS DER AIVS IN ISCHGL

Es wurde wissenschaftlich im sonst so lebhaften Silvretta Center.
Die Association of International Vascular Surgeons (AIVS) veranstaltete ihren alljährlichen Weltkongress vom 13. bis 20. März 2010 in Ischgl. Die AIVS ist eine gefäßchirurgische Vereinigung, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, das Angenehme mit dem Beruflichen zu verbinden und jedes Jahr an einem weltweit bekannten Wintersportort eine Woche mit Wissenschaft und Sport miteinander zu verbinden. Hauptgrund der Veranstaltung war wie jedes Jahr der wissenschaftliche internationale Erfahrungsaustausch und die Kontaktpflege internationaler Experten. Nach dem US-amerikanischen Jackson Hole 2009 war nun dieses Jahr eine Woche lang das gesamte Silvretta Center in Ischgl der Treffpunkt für die wissenschaftlichen Vorträge und Diskussionen.
Die einmalige Infrastruktur, die hervorragenden Skibedingungen und die sehr guten Tagungsmöglichkeiten machten Ischgl für die Carlo Prätorius GmbH aus München, der die Organisation der Tagung übertragen worden war, zum idealen Standort. Schon im Vorfeld gestaltete sich die Kommunikation zwischen dem Tourismusverband Paznaun – Ischgl, in Gestalt von Frau Maritta Jungmann, und Frau Julia Sunder-Plassmann, der Projektleiterin aus München, als sehr unkompliziert und effektiv. Jeder Sonderwunsch der knapp 200 Teilnehmer, die aus 25 Nationen der Welt, von Neuseeland bis Schweden, anreisten, konnte berücksichtigt werden und einem reibungslosen Ablauf der Tagung stand nichts mehr im Wege. Durch die konsolidierte Struktur der Silvretta Seilbahn AG

konnten durch Herrn Paul Konrad als zentralem Ansprechpartner in Ischgl die Organisation und der Ablauf erheblich erleichtert werden. Selbst der Bürgermeister, Herr Werner Kurz, sowie Herr Andreas Steibl vom Tourismusverband Paznaun-Ischgl ließen es sich nicht nehmen, die Teilnehmer der wissenschaftlichen Tagung feierlich im Silvretta Center zu begrüßen und zu eröffnen. Das gesamte Team des Silvretta Centers um Erich Wechner und Walter Kathrein war von der ersten Sekunde an mit Herz und Seele dabei und präsentierte sich in absoluter Topform. Das allabendliche gemeinsame Abendessen im Tagungssaal stellte eine logistische Meisterleistung dar, die mit Leichtigkeit erfüllt wurde und keine Wünsche offen ließ.
Neben der Wissenschaft konnte durch den Tourismusverband ein breit gefächertes Rahmenprogramm geschnürt werden; von der Schneeschuhwanderung bis zur Besichtigung des Swarovski-Museums war für Jung und Alt etwas dabei. Das Highlight der Woche war der Hüttenabend auf der Idalpe, bei dem Herr Harald Seidler mit seinem Team den Gästen ein hervorragendes Essen mit ausgezeichnetem Service in einer einmaligen Atmosphäre bot. Das durchwegs positive Feedback während und nach der Veranstaltung bestätigte die perfekte Arbeit des Teams in Ischgl sowie der Organisation aus München. Die Carlo Prätorius GmbH möchte sich im Namen der AIVS bei der Silvretta Seilbahn AG, Erich Wechner und seinem Team im Silvretta Center, Maritta Jungmann und dem gesamten Tourismusverband in Ischgl für die mehr als gelungene Veranstaltung und die großartige Unterstützung bedanken.

Carlo Prätorius GmbH, München

BESUCH VON FRAU LANDESRÄTIN MAG. DR. BEATE PALFRADER

Vor kurzem besuchte uns Frau Landesrätin Mag. Dr. Beate Palfrader am Gemeindeamt in Ischgl. Als zuständige Landesrätin für das Bildungswesen in Tirol waren bei ihrem Besuch auch die Direktoren, die Lehrer und die Kindergärtnerinnen aus Ischgl und Mathon anwesend.
Die Volksschüler der Volkschule Ischgl begrüßten die Landesrätin mit verschiedenen Liedern und Tänzen und überreichten einen Blumenstrauß.
Anschließend informierte die Landesrätin die beteiligten Personen über verschiedenste Themen im Bereich Bildung. Der Bürgermeister dankte der Frau Landesrätin für ihren Besuch.

NEUES OUTFIT FÜR DIE GEMEINDEMITARBEITER

Die Mitarbeiter der Gemeinde Ischgl präsentieren sich seit kurzem im neuen Outfit. Alle Mitarbeiter wurden mit neuen Hemden, Polos und Jacken ausgestattet. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Firma G4S, Dr. Wechner Matthias, welche das neue Outfit sponserte.

EINWEIHUNG KINDERSPIELPLATZ

Am 24. Juni 2010 wurde der neue Spielplatz eröffnet. Die Kindergartenkinder sangen verschiedene Lieder und Pfarrer Michael Stieber weihte den neuen Spielplatz ein. Ein großer Dank gilt dem Geschäftsführer der Parkgarage, Herrn Alois Ganah, er unterstütze das Projekt Kinderspielplatz auf der ganzen Linie.

Die Kinder des Kindergarten sangen verschiedene Lieder

Der neue Sandkasten ist sicherlich ein Highlight!

25 JAHRE SCHENGEN-ABKOMMEN

Vor 25 Jahren, am 14. Juni 1985, hoben Luxemburg, die Niederlande, Belgien, Deutschland und Frankreich ein Europa ohne Grenzkontrollen aus der Taufe. Aus diesem Grund folgten auch Bgm. Werner Kurz und Vzbgm. Emil Zangerl der Einladung des Vizepremierministers und Außenministers von Luxemburg, Jean Asselborn, bei der offiziellen Feier mitzuwirken. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Politiker aus nah und fern teil. Aus gegebenem Anlass wurde die Nationalsäule vor dem Europazentrum in Schengen eingeweiht. Jedes Land, das zurzeit Mitglied im Schengenraum ist, erhält einen Stern in der Säule. Anschließend an die Feierlichkeiten fand eine Vernissage der Künstler Robert Brandy und Rico Sequeira im Schloss Schengen statt.

Zur Zeit sind 25 Länder mit ca. 400 Millionen Einwohnern beim Schengener Abkommen. Die Landesgrenzen sind insgesamt mehr als 7700 Kilometer lang, die Seegrenzen knapp 42.700 Kilometer.

Empfang auf dem Moselschiff „Princesse Marie-Astrid" anlässlich der Feierlichkeiten des 25. Geburtstages der Unterzeichnung des Schengener Abkommens. Bgm. Werner Kurz, Ramon Hemmer, Präsident des Tourismusvereines Schengen, José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, Marc Schoentgen, Vizepräsident des Tourismusvereins Schengen, Viviane Reding, EU-Kommissarin und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Einweihung der Nationensäule in Schengen, Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Plakat von der Bilderausstellung im Schengener Schoss

25 JAHRE SCHENGEN-ABKOMMEN

Empfang von José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, durch Jean Asselborn, Außenminister Luxemburgs, und Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Bgm. Werner Kurz, Jean Asselborn, Außenminister Luxemburgs, Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Vzbgm. Emil Zangerl, Jean-Marie Halsdorf, Innenminister Luxemburgs, Bgm. Werner Kurz

Empfang des großherzoglichen Paares, Jean Asselborn, Außenminister Luxemburgs, Großherzog Henri, Großherzogin Maria Teresa, Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Festakt zum 25. Geburtstag der Unterzeichnung des Schengener Abkommens und der Einweihung des Europamuseums

Festakt zum 25ten Geburtstag der Unterzeichnung des Schengener Abkommens und der Einweihung des Europamuseums, Großherzog Henri, Großherzogin Maria Teresa, Roger Weber, Bürgermeister von Schengen

Empfang auf dem Moselschiff „Princesse Marie-Astrid", Ben Homan, Bgm. Bürmeringen, Bgm. Werner Kurz, Jean-Marie Halsdorf, Innenminister Luxemburgs, Viviane Reding, EU-Kommissarin und Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Roger Weber, Bgm. Schengen, François Hemmen, Bgm. Wellenstein, Vzbgm. Emil Zangerl

Empfang auf dem Moselschiff „Princesse Marie-Astrid", Roger Weber, Bürgermeister von Schengen, Dr. Christine Stix-Hackl, Österreichische Botschafterin in Luxemburg, Bgm. Werner Kurz, Dr. Aurelia Frick, Regierungsrätin für Äußeres, Justiz und Kultur Liechtensteins, Vzbgm. Emil Zangerl

Einweihung der Nationensäule in Schengen, Politprominenz

Geschenk der Gemeinde Ischgl an Bgm. Roger Weber, Bürgermeister von Schengen, Octavie Modert, Kulturministerin Luxemburgs, Bgm. Werner Kurz, Vzbgm. Emil Zangerl

Bilderausstellung zum 25. Geburtstag der Unterzeichnung des Schengener Abkommens, Bgm. Werner Kurz, Rico Sequeira, Künstler, Robert Brandy, Künstler, Nico Wildanger, Polizeichef Remich

Feierliche Messe zur Feier des 25. Geburtstags der Unterzeichnung des Schengener Abkommens, Pfarrer Patrick Hubert

Feierliche Messe zur Feier des 25. Geburtstags der Unterzeichnung des Schengener Abkommens

Besuch der Weinkellerei Ruppert, Ed Kohll, Gemeinderat, Claude Lanter, Schöffe, Henri Ruppert, Gemeinderat, Jack Martin Händler und Ehefrau, Bgm. Werner Kurz, Vzbgm. Emil Zangerl, Serge Legill, Guy Legill, Gemeindesekretär

Die Fahnen der Mitgliedsländer des Schengenraums

Ankunft der Gäste des Festaktes

GEMEINDEAUSFLUG

Gemeindeausflug
18.06. – 20.06.2010

Nach zweijähriger Pause wurden die MitarbeiterInnen und Gemeinderäte mit PartnerInnen wieder zu einem gemeinsamen Ausflug eingeladen. Dieser führte uns nach Linz, der Hauptstadt Oberösterreichs. Dies ist die drittgrößte Stadt Österreichs, sie war im Jahre 2009 Kulturhauptstadt Europas.
Zeitig in der Früh fuhren wir am 18.06. los und erreichten gegen 08.00 Uhr Mondsee, wo wir die erste Pause einlegten und bei einem gemütlichen Frühstück den herrlichen Ausblick über den Mondsee genossen. Nach weiteren ca. 2 Stunden Fahrt gelangten wir nach Schlögen, das durch die sogenannte Donauschlinge (seit 2008 Naturwunder Oberösterreichs) bekannt ist. Auf dem „Galaschiff MS Regina Danubia" ließen wir uns bei der anschließenden Fahrt durch das Donautal kulinarisch verwöhnen und erreichten kurz nach 14.00 Uhr Linz. Nach dem Zimmerbezug und einem kurzen Aufenthalt im Hotel fuhren wir auf den Pöstlingberg, eines der Wahrzeichen von Linz mit der großen barocken Wallfahrtsbasilika. Nach einem gemütlichen Ausklang des Abends fuhren wir mit der Pöstlingbergbahn wieder in die Stadt zurück.

Hauptprogrammpunkt des Samstags war eine Stadtführung in Linz, bei der uns die verschiedensten Sehenswürdigkeiten und geschichtlichen Hintergründe nahegebracht wurden. Besonders eindrucksvoll ist der Neue Dom (Mariendom), die größte Kirche Österreichs mit einem Fassungsvermögen von ca. 20.000 Personen.
Der Dom ist 130 m lang und bis zu 60 m breit (Fußballplatz in Ischgl: 100 m x 60 m), der Turm ist 134,80 m hoch.

Am Sonntag besuchten wir das Augustiner-Chorherrenstift St. Florian, das teilweise vom berühmten Stanzer Barockbaumeister Jakob Prandtauer errichtet wurde. Stift St. Florian war Wirkungsbereich des großen Komponisten Anton Bruckner, der auch im Stift (unterhalb der Orgel) begraben wurde. Diese Orgel (die sog. „Brucknerorgel") ist die größte Orgel, die in einer österreichischen Kirche steht.
Nach einem hervorragenden Mittagessen im Stiftskeller traten wir die Heimreise an und waren gegen 21.00 Uhr wieder zu Hause.
Wir möchten uns ganz herzlich bei der Gemeindeführung bedanken, die uns diesen Ausflug ermöglicht hat, und wir hoffen, dass dies nicht der letzte war.

Albert Siegele

Anlegestelle Schlögen

Mit der Pöstlingbergbahn auf den Pöstlingberg

Kartnerrunde

Besuch beim Gemeindepräsidenten und Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf in Sölden

Am 20. April 2010 machte sich der Bürgermeister samt seinem Gemeindevorstand auf nach Sölden. Dort wurden wir herzlichst vom Gemeindepräsidenten Mag. Ernst Schöpf empfangen. Ziel des Besuches sollte sein, Erfahrungen der Gemeinden auszutauschen. Gemeindepräsident Mag. Ernst Schöpf berichtete über aktuelle Themen im Land Tirol, aber auch speziell in der Gemeinde Sölden. Die Gemeindevorstände sprachen die Themen Taxiverkehr, Müllbeseitigung, Salzstreuung, Abwasser, Seilbahn etc. an. Der Gemeindepräsident erklärte, dass es auch in Sölden Probleme geb. Er berichtete, dass es in Tourismushochburgen wie Sölden, Ischgl, Mayrhofen, St. Anton etc. immer wieder Reibungspunkte geben werde. Er ist der Ansicht, dass sich alle ein bisschen arrangieren müssen. Ischgl und Sölden haben das Image von Partyhochburgen, davon leben die Gemeinde und auch die Gemeindebürger sehr gut. Die Einnahmen müssen hauptsächlich in fünf Wintermonaten erwirtschaftet werden. Im Sommer ist es wieder ruhig genug. Anschließend an die Besprechung führte uns der Bürgermeister durch das neue Mehrzweckgebäude. In diesem sind seit kurzem Feuerwehr, Rettung, Bergrettung, Polizei und ein weiterer Schulungsraum für alle Vereine untergebracht. Die moderne Architektur sowie die großzügige Bauweise beeindruckten alle.

Als Dank für das freundliche Gespräch und die Führung überreichte Bürgermeister Werner Kurz ein Geschenk.

Das Mehrzweckgebäude von Sölden

Von links nach rechts: GR Stefan Zangerl, Bgm. Werner Kurz, Gemeindepräsident und Bürgermeister Ernst Schöpf, Vst. Helmut Wolf, Vst. Bruno Pfeiffer, Vzbgm. Emil Zangerl

ÜBER DIE GRENZEN ÖSTERREICH – SCHWEDEN

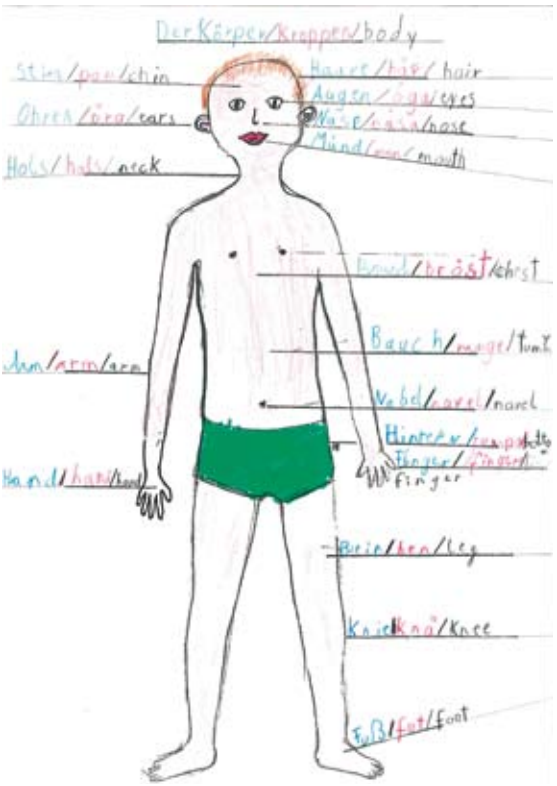
VOLKSSCHULE Ischgl
ÄRSTA SKOLA Eskilstuna

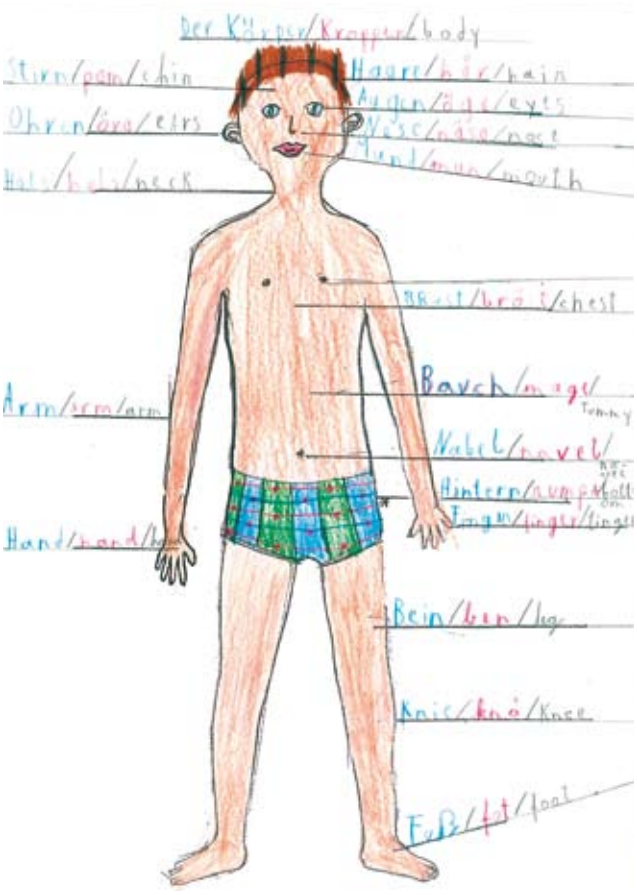
Immer wieder bekommen wir in unserer Schule von Gästen Besuch. Sie möchten unsere Schulräume besichtigen und interessieren sich für unser Schulsystem und unsere Arbeiten. Wenn es die Zeit erlaubt, führe ich sie durch unser Haus. Wir singen ein Lied vor und beantworten oder stellen auch Fragen.

Heuer besuchte uns die schwedische Grundschullehrerin Annika Eriksson Ringkvist. Sie meldete sich von Schweden nochmals zurück. Im Austausch entstand nun z. B. folgende Arbeit.

Unsere und die schwedischen Schüler benannten die Körperteile. Beim Vergleichen der Namen stellten die Schüler ähnlich klingende Wörter fest.

Hedi Zangerl





VERNISSAGE „MENSCHEN LICHTER"

Vernissage von Ruth Summer im Swietelsky-Haus in Landeck, v. l. n. r.: Fa. Swietelsky – Ing. Erwin Schönherr, Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg, Bgm. Werner Kurz und Prokurist der SSAG Paul Konrad

FRAUENLAUF 2010

21.100 Frauen und wir mittendrin!

Am 30.5.2010 fand in Wien der Österreichische dm Frauenlauf statt. Nach kurzer Überlegung haben wir uns bereits im Winter für diese Veranstaltung angemeldet und uns entsprechend darauf vorbereitet. Unser Ziel war es, die 10 km in 1 Sunde zu absolvieren, und wir sind stolz darauf, dass wir dies auch geschafft haben. Wir verbrachten ein schönes Wochenende in Wien und behalten diese super organisierte Veranstaltung bestimmt noch lange in Erinnerung. Es war schön zu sehen, wie viele Frauen aller Altersklassen laufen. Vielleicht gelingt es uns ja im nächsten Jahr, am 22.5.2011, mit einem „Frauenteam Ischgl" an den Start zu gehen. Alle Frauen, die gerne laufen oder damit beginnen wollen, sollen sich bei uns melden!

Renate Peer und
Simone Schmid-Lederer

BESUCH IM GEMEINDEAMT

Unser Besuch im Gemeindeamt

Am Donnerstag den 18. März 2010 besuchten alle 15 Kinder der 3. Klasse der Volksschule Ischgl mit unserer Frau Lehrerin Siegele Elisabeth, das Gemeindeamt Ischgl. Bürgermeister Werner Kurz und Vizebürgermeister Emil Zangerl begrüßten uns freundlich. Sie führten uns durch das Gemeindeamt und alle Mitarbeiter erklärten uns ihre Aufgaben.

Florian Walser ist für die Verwaltung zuständig und machte im Büro des Bürgermeisters viele Fotos für den Schnerfer. Siegele Albert ist der Amtsleiter und für alles zuständig. Er ist nach dem Bürgermeister der Chef. Hauser Sonja sitzt am Empfang und ist für das Fundbüro, die Bücherei und das Meldeamt zuständig. Stefan Juen arbeitet im Bauamt und macht auch die Bauverhandlungen. Für die Gemeindekassa ist Gerhard Kurz zuständig. Er ist der Einzige, der mit dem Bürgermeister schimpfen darf, wenn er zu viel Geld ausgibt.

Danach gingen wir in den Sitzungssaal und dort fand die erste Kindergemeinderatssitzung statt. Wir stimmten einstimmig für den Verzehr von Pizza, Kakao und Äpfeln ab. Dann stellten wir dem Bürgermeister Werner Kurz und dem Vizebürgermeister Emil Zangerl insgesamt 30 Fragen.

Alle Fragen wurden genau beantwortet. Es war sehr interessant und machte sehr viel Spaß. Nun bekamen wir Kakao, Pizza und Äpfel – es schmeckte super. Wir bedankten uns und gingen wieder in die Schule. Es war ein toller Vormittag.

BEI DER WILDFÜTTERUNG

Am 27. Jänner 2010 war die zweite Klasse der VS Ischgl bei der Wildfütterung. Die Wildfütterung ist in der Nähe der Mittelstation der Fimbabahn. Die Jäger Werner und Christian haben uns viel Interessantes über Hirsche und Rehe erzählt. Jeden Tag gehen die zwei Jäger die Tiere füttern. Diesmal durften wir die Rehe und Hirsche füttern. Zuerst gingen wir einen steilen Weg hinauf. Werner war so lieb und hat Elias durch den hohen Schnee getragen. Die beiden Jäger haben uns auch Spuren gezeigt. Es gab zwei Gruppen, eine Mädchengruppe und eine Bubengruppe. Die Mädchen gaben das Heu in die Krippen. Die Buben zerkleinerten zuerst das steinharte Kraftfutter.

Dann kam das zerkleinerte Futter in die Tröge. So wurde das Futter aufgeteilt. Nach der Fütterung gingen wir noch zu Fuß zur Schule zurück. Auf dem Weg haben wir dann noch 3 Rehe gesehen. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir hoffen, dass uns die zwei Jäger wieder einmal mitnehmen werden. DANKE für den schönen Tag.

Text: Julian D.

Auffahrt mit der Seilbahn bis zur Mittelstation

Die Krippen wurden mit Heu gefüllt

Gemeinsame Wanderung zur Wildfütterung

SILVRETTAGALERIE – SILVRETTA CENTER ISCHGL

In der Silvretta Galerie im Center finden regelmäßig, über das ganze Jahr verteilt, Ausstellungen verschiedenster Künstler statt. Die Galerie bietet damit allen kreativen Geistern unseres Tales und der Region die Möglichkeit, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Von November 2009 bis Mitte Februar 2010 stellte Frau Heidrun Rudigier aus Kappl Arbeiten zum Thema „Landauf Landab" zur Besichtigung aus. Hauptsächlich präsentierte sie Paznauner Landschaften in Öl, Acryl, Bleistift und Aquarell. Dies war für die Künstlerin ein besonderes Jubiläum, hatte sie doch vor genau 20 Jahren ihre erste Ausstellung mit ihrem Vater Ludwig Thoma.

Ab Februar 2010 bis Juni 2010 präsentierte Herr Gerhard Kastner im Silvretta Center Intarsienarbeiten (Furniereinlegearbeiten).
Als Motive bevorzugte er Landschaften, Kapellen, Kirchen, Burgen, Schlösser ... aber auch Meisterwerke von Albin Egger-Lienz und Alfons Walde dienten ihm als Vorlagen.

Sollte jemand Interesse an einem besonderen Motiv seiner Wahl haben, so ist der Künstler gerne bereit, dieses umzusetzen.
Am Sonntag, dem 21.02.10, 20:00 Uhr, war die Vernissage im Silvretta Center. Der Herr Bürgermeister Kurz, sein Stellvertreter Zangerl, der Gemeindevorstand Wolf sowie die Presse verliehen der Eröffnung eine besondere Note.

v.l.n.r.: Bgm. Werner Kurz, VST. Helmut Wolf, Künstler Gerhard Kastner, VST Erich Wechner und Vzbgm. Emil Zangerl

Kontaktadressen der Künstler:

Heidrun Rudigier
Sinsnerau 20 b
6555 Kappl
0664/10 44 458

Gerhard Kastner
Gumppstraße 21
6020 Innsbruck
0676/65 85 525

SSAG – TROTZ KRISE BESTER WINTER

SILVRETTA
Seilbahn AG

Die Wintersaison 2009/2010 brachte der Silvretta Seilbahn AG bei den Kassenumsätzen das beste Ergebnis der Geschichte. Nach Ersteintritten gelang der dritterfolgreichste Winter aller Zeiten (1.973.000 Gäste im Skigebiet). Damit bewegen wir uns auf dem hohen Niveau der letzten beiden Winter, obgleich im April doch ein kräftiges Minus zu verzeichnen war und erneut eine Steigerung der Ausgleichszahlung an Samnaun das Ergebnis unserer Gesellschaft belastet hat.
Das heißt, dass es trotz Wirtschaftskrise keine Nachfrage- und Umsatzeinbußen gegeben hat, obwohl die Wirtschaftsforschung von 10 bis 15 % Umsatzrückgang ausgegangen ist. Somit hat sich der Tourismus erneut als Fels in der Brandung bewahrheitet, und die Bergbahnen waren erneut seine wichtigste Stütze.
Gute Umsatzzuwächse in den Restaurantbetrieben zeugen von einer ungebremsten Konsumationslust unserer Kunden, sodass uns der von vielen Touristikern festgestellte allgemeine Trend einer vermehrten Sparsamkeit nicht getroffen hat. Darauf weist auch hin, dass die größten Zuwächse in unseren Bedienungsrestaurants erzielt wurden.
Das Abschlusskonzert mit Alicia Keys hat noch viele Gäste angezogen, und auch der Wettergott ließ uns nicht im Stich.
Zum guten Ergebnis haben nicht zuletzt unsere in der Vergangenheit getätigten Investitionen beigetragen. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch in der Zukunft gehen und so konnten wir anlässlich der vergangenen Hauptversammlung den Aktionären eine Vielzahl an geplanten Investitionen für die Zukunft vorstellen.
Auch für den heurigen Sommer sind wieder umfangreiche Investitionen und Verbesserungsmaßnahmen geplant, die uns helfen sollen, unsere führende Stellung zu halten bzw. weiter auszubauen. So wird bis zum kommenden Winter eine neue Bahn vom Höllkar auf die Greitspitze (Lange-Wand-Bahn) das Seilbahnangebot bereichern und die attraktiven Pisten um die Greitspitze besser erschließen.
Eine weitere große Investition ist die Errichtung einer Pumpstation bei der Bodenalpe mit Verbindungsleitungen zu den bestehenden Speicherteichen bei der Schwarzen Wand und auf der Idalpe, um eine verbesserte und effizientere Beschneiung zu garantieren. Diese Investition wurde auch durch das Entgegenkommen der Vorarlberger Illwerke ermöglicht, die uns eine Entnahme von bis zu 200.000 m³ Wasser aus ihrer Fassung Bodenalpe zugesichert hat.
Die Verhandlungen für beide Großprojekte wurden inzwischen abgehandelt. Somit kann mit Beginn der geplanten Sommerarbeiten mit diesen Projekten begonnen und damit eine Beschäftigung für eine Vielzahl unserer Arbeiter garantiert werden.
Leider scheint der Beschäftigungseffekt unserer Investitionen nicht immer den erwarteten Stellenwert zu haben und manchmal hat man den Eindruck, dass brütende Vögel wichtiger sind als die Menschen, die Geld für ihre Familien verdienen müssen. So müssen die Bauarbeiten während Brutperioden in Teilbereichen eingestellt werden.
Das anhaltende Schlechtwetter hat die vogelkundlichen Erhebungen am Val Gronda verzögert, sie sollen nun aber bald abgeschlossen werden. Wir sind schon gespannt, ob eine Steinhuhnpopulation am Val Gronda beheimatet ist.

Die Alpenvereine Österreichs, Deutschlands und der Schweiz haben in einer Pressekonferenz in Innsbruck erneut gegen das Projekt Val Gronda Stimmung gemacht, was uns in unseren langfristigen Bemühungen aber nicht aufhalten kann.

Hannes Parth
Vorstand

Liebe Ischgler!

Die Wintersaison haben wir mit einem ganz leichten Minus abgeschlossen. Zugegeben, ein Minus vor einer Nächtigungszahl ist nie erfreulich und verlockt auch nicht zum Ausruhen. Wenn man aber das vergangene wirtschaftliche Umfeld jetzt berücksichtigt, dann kann man unser drittbestes Ergebnis durchwegs anerkennen. Infolgedessen könnten wir auch für die Sommersaison positiv gestimmt sein. Auch unser Sommer-Eventmarketing konnten wir neben den bewährten Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Ischgl Cart Trophy oder dem Ischgler Ironbike, durch zwei weitere Events intensivieren. Vor allem aber benötigen wir touristisch flexible Angebote, um den typischen Sommergast zum Buchen zu animieren. Das bedeutet kurzfristige Buchungsvorgänge, flexible Abreisemöglichkeiten und eine kurze Aufenthaltsdauer. Den typischen 14-tägigen Sommerurlaub gibt es nicht mehr, vielmehr wird ein einwöchiger Haupturlaub gebucht und danach tendiert man zu mehreren Kurzurlauben. Und genau hier liegt unsere Chance, wir müssen uns als abwechslungsreiche und anziehende Kurz- und Zweiturlaubsdestination für den Sommer positionieren. Unser außergewöhnliches Mountainbike-Angebot unterstreicht unsere abwechslungsreiche Erlebnisinszenierung. Aber auch das Wandern erlebt eine Renaissance und auch hier können wir durch unser Wanderangebot die Zielgruppe „Wanderer" begeistern. Der Sommertourismus wird immer ein schwerer „Brocken" bleiben, aber eines ist gewiss: dass ein Preisdumping mit

Sicherheit keine „Schubumkehr" bewirken kann. Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und verbleibe

mit lieben Grüßen,
Andreas Steibl

BRAUNVIEH-FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG AM 15. MAI 2010

Wenn in Ischgl die großen Abschlusskonzerte vorbei sind und man nur noch selten einen Gast im Dorf antrifft, treffen die Bauern Vorbereitungen für eines ihrer großen Feste, für d' „Aufstellig", wie man bei uns sagt. Und so eine „Aufstellig", an der sich über 70 Aussteller aus dem ganzen Tal beteiligten, war heuer wieder in Ischgl! Über zweihundert Braune wurden den Preisrichtern vorgeführt. Diese waren von der Qualität der Tiere beeindruckt, und sie hatten es gar nicht leicht mit Bewertungen und Reihungen. Gerda, Paula, Rina, Bella und Daisy hießen die Schönheitsköniginnen. Es war viel los am Sandli beim Ischgler Weiler Paznaun! Nicht nur Bäuerinnen und Bauern, auch viele Interessierte und Schaulustige, unter ihnen die Bürgermeister von Galtür und Ischgl, verfolgten die Präsentationen im Kreis und die Kommentare der Preisrichter.

Wir konnten die Bezirksbäuerin, Frau Gertrude Denoth, den Obmann des Tiroler Braunviehzuchtverbandes, Herrn Hans Mair, weiters den Braunvieh-Geschäftsführer, Herrn Reinhard Winkler, den Bezirksbauernobmann, Herrn Elmar Monz – um nur einige zu nennen – willkommen heißen.

In den Reden wurde immer wieder auf die ausgezeichnete Qualität der Tiere, auf den hohen Stellenwert der Landwirtschaft und auf das gute Miteinander von Landwirtschaft und Tourismus im Tal hingewiesen. Es war zwar ein kalter Maitag, manchmal zwischen Regnen, Schneien und ein paar Sonnenblicken, aber trotzdem ein schönes Fest für die Bauern von Ischgl und vom ganzen Tal, das für viele erst zu später Stunde im Festzelt zu Ende ging.

Emil Zangerl

BRAUNVIEH-FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG AM 15. MAI 2010

TALAUSSTELLUNG PAZNAUN

Es wurden von 73 Ausstellern aus 11 Viehzuchtvereinen 235 Tiere, davon 101 Ia, 104 Ib, und 30 IIa, präsentiert.

Gruppensiegertiere:

Altkühe I:	AT 794.057.442 nach Emerald, Ganahl Nikolaus, VZV Ischgl
Altkühe II:	Golda nach Emerald, Walter Christian, VZV Galtür
Mittelkühe I:	Fini nach Jetway Et, Huber Thomas, VZV Galtür
Mittelkühe II:	Lore nach Chime, Huber Thomas, VZV Galtür
Jungkühe I:	Dani nach Jetway Et, Zangerl Emil, VZV Ischgl
Jungkühe II:	Maria nach Eros, Ganahl Nikolaus, VZV Ischgl
Jungkühe III:	Gerda nach Prunki, Huber Thomas, VZV Galtür
Jungkühe IV:	Madonna nach Jetway Et, Huber Thomas, VZV Galtür
Erstlingskühe I:	Ebs Lady nach Prelude, Pfeifer Bernhard, VZV Ischgl
Erstlingskühe II:	Bleaml nach Etvei, Huber Thomas, VZV Galtür
Erstlingskühe III:	Tina nach Prunki, Schweighofer Menigild, VZV Holdernach
Erstlingskühe IV:	Edelweiß nach Prunki, Walter Christian, VZV Galtür
Erstlingskühe V:	Paula nach Jolden, Ganahl Nikolaus, VZV Ischgl
Erstlingskühe VI:	Geli Et nach Denver, Huber Thomas, VZV Galtür
Kalbinnen I:	Susi nach Etvei, Jehle Rudolf, VZV Mathon
Kalbinnen II:	AT 060.529.314 nach Prunki, Walser Edwin, VZV Ischgl
Kalbinnen III:	AT 496.145.616 nach Prunki, Walser Edwin, VZV Ischgl
Kalbinnen IV:	Bella nach Etvei, Rudigier Michael, VZV Sinsen
Kalbinnen V:	AT 496.303.716 nach Tango, Zangerl Josef, VZV Ischgl
Jungkalbinnen I:	Zirbe nach Etvei, Huber Thomas, VZV Galtür
Jungkalbinnen II:	Daisy nach Prunki, Zangerl Emil, VZV Ischgl
Jungkalbinnen III:	Kerstin nach Etvei, Zangerl Hubert, VZV See i. P.
Jungkalbinnen IV:	Vicki nach Jolt, Wolf Evi, VZV Ischgl
Jungkalbinnen V:	Susanne nach Agio, Ganahl Nikolaus, VZV Ischgl

Gesamtsiegertiere:

Gesamt- und Eutersieger:	Gerda nach Prunki, Huber Thomas, Galtür
Gesamt-Reservesieger:	Paula nach Jolden, Ganahl Nikolaus, Ischgl
Reserve-Eutersieger:	Rina nach Starbuck, Zangerl Emil, Ischgl
Kalbinnen-Gesamtsieger:	Bella nach Etvei, Rudigier Michael, Sinsen
Kalbinnen-Reservesieger:	Daisy nach Prunki, Zangerl Emil, Ischgl
Ergebnis der Stiere:	Elmar nach Etvei, Huber Thomas, Galtür

IMKERVEREIN ISCHGL

Der wohl kleinste Verein Ischgls stellt sich vor: Die genaue Bezeichnung lautet „Bienenzuchtzweigverein Ischgl des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol".
Der Verein besteht aus 12 Mitgliedern und setzt sich aus erfahrenen, langjährigen Imkern und jungen, ambitionierten Bienenzüchtern zusammen.
Der Ausschuss wurde am 26.04. 2010 neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:
Obmann: Serafin Siegele
Obmann-Stv.: Niki Ganahl
Schriftführer: Simone Walser
Schriftführer-Stv.: Hannes Parth
Kassier: Fritz Zangerl
Die restlichen Mitglieder: Edmund Walser, Thomas Jehle, Judith Gritsch, Josef Kurz (Galtür), Peter Zangerl, Christian Eiterer, Werner Kleinhans.
An dieser Stelle sei dem langjährigen Obmann Edmund Walser für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Leider kann er das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr fortführen.

Niki Ganahl ist unser „Großimker" mit 25 Völkern, der Rest betreut zwischen 2 und 8 Völker.
Der Imkerverein Ischgl wurde im Jahre 1960 durch den damaligen Pfarrer Franz Haider, selbst begeisterter Imker, gegründet. In Ischgl waren aber die Imker schon ab ca. 1880 nachweisbar tätig.
Welch unschätzbare Leistung die Bienen für den Erhalt der Pflanzenvielfalt und unser Ökosystem erbringen, lässt sich am besten mit einem Zitat von Albert Einstein zum Ausdruck bringen:
„Wenn die Bienen einmal von der Erde verschwinden, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben. Keine Bienen mehr – keine Bestäubung mehr – keine Pflanzen mehr – keine Tiere mehr – keine Menschen mehr."

Simone Walser
Schriftführer Imkerverein Ischgl

THEATERGRUPPE

Liebe Theaterfreunde!

Das als Gedenkjahr ausgerufene Jahr 2009 stand landesweit unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft". Dies war der Anlass für die Theatergruppe Ischgl, einen Blick zurückzuwerfen und eine Zeit auferstehen zu lassen, die uns an die historischen Ereignisse rund um das Jahr 1809 erinnert.
Andreas Hofer wird darin zum Allgegenwärtigen. Im Verhältnis zu ihm gehen die meisten Frauen und Männer, die damals die Geschichte unseres Landes maßgeblich beeinflussten, einfach unter.
Mit dem Schauspiel „Herr Steffele und der Kampf der Paznaunerinnen am Giggler Tobel" ist es der Theatergruppe Ischgl gelungen, die damalige Situation der einfachen Landbevölkerung aufzuzeigen. Besonders hervorzuheben ist dabei der mutige Einsatz der Paznauner Frauen, den sie (man darf es als Frau ja nicht zu laut sagen) bis zum heutigen Tage in allen Sparten bewiesen und hoffentlich auch in Zukunft beibehalten werden.
Grundthema aber ist stets: Wie weit darf man gehen im Kampf um die Freiheit? War der Aufstand wirklich notwendig? Hat er letztlich etwas gebracht?
Allen Akteuren vor und hinter der Bühne darf ich für ihren unermüdlichen Einsatz ein herzliches „Vergelt's Gott" aussprechen. Sie haben alle großen Einsatz bewiesen und ihr Bestes gegeben. Der größte Dank aber gebührt unserem äußerst agilen Spielleiter Paul Zangerl. Es ist großartig, wie es ihm immer wieder gelingt, alle Spieler für ein Stück zu begeistern und in allen einzelnen Szenen das Optimalste aus jedem Darsteller herauszuholen.
Durch seinen unermüdlichen Einsatz gelang es ihm, dieses Schauspiel in 3 Akten ausfindig zu machen. Verfasst wurde es im Jahre 1959 von der Autorin Jakobine Walch-Gfall, Lehrerin in Imst (1965).
Die Uraufführung durch die Theatergruppe Ischgl im vergangenen Herbst war ein voller Erfolg. Es bleibt zu hoffen, dass auch die zwei Freilichtaufführungen im Schlosshof Wiesberg – so das Wetter uns keinen Streich spielt – gut gelingen!

Im Namen der Theatergruppe Ischgl wünsche ich unserem Publikum, bei dem ich mich von Herzen für die Treue bedanke, einen interessanten und unvergesslichen Theaterabend in Wiesberg.

Margret Cimarolli
Obfrau der Theatergruppe Ischgl

Impressionen
„Herr Steffele und der Kampf der Paznaunerinnen am Giggler Tobel 1809–2009"

Theatergruppe Ischgl 2008 – 2010: Über die Himmelstreppe nach Wiesberg

Nach mehrjähriger Spielpause hat sich im Herbst 2008 in Ischgl wieder die Bühnenlust breit gemacht und so wurde mit vielen neuen Spielern die Geschichte des „Brandner Kaspar" (Ekkehard Schönwiese) aufgeführt:
Der Brandner Kaspar (Paul Kathrein) soll sterben, wehrt sich gegen die schaurige „Banerkromeri" (Margret Cimarolli) aber mit Hand und Fuß, mit „Watta" und Schnaps. Nachdem Petrus (Walter Salner) im Himmel schon ungeduldig wird, muss sich die „Banerkromeri" ein zweites Mal zu dem vorlauten Brandner gesellen und kann ihn dieses Mal sogar überreden, sich das Paradies wenigstens einmal anzusehen. Als Kaspar dort auf seine verstorbene Frau Mariali (Annelies Schuler) und die tödlich verunglückte Tochter Marei (Sissi Wolf) trifft, verzichtet er freiwillig auf das irdische Leben und überlässt sogar seinen „Enzner" der „Banerkromeri".
Nachdem es mit dem Brandner „geklappet" hatte, „wie es geschrieben stehet", folgte ein Jahr später der Ruf an alle Schützen – „aussa aus am Schrofaloch!"
Anlässlich des Andreas-Hofer-Gedenkjahres schaute auch die Theatergruppe Ischgl ins Jahr 1809 zurück und sorgte für eine Uraufführung – „Herr Steffele und der Kampf der Paznaunerinnen am Giggler Tobel", ein Stück von Jakobine Walch-Gfall:
Die Paznauner Schützen brauchen im Kampf gegen die Bayern Verstärkung – also ruft der Kurat Stefan Krismer (Paul Kathrein) die einheimischen „Weiber" zusammen und führt sie mit Sense, Schlegel und Noster Richtung Giggler Tobel.
Es kommt zum Sieg, auf Krismer wird wegen des Verstoßes gegen den vereinbarten Waffenstillstand aber ein Kopfgeld ausgesetzt.
Dennoch wagt er es, in Brennbichl ein junges Paar zu trauen, und kann dort dann auch das Missverständnis über die Friedensnachricht klären. Die französischen Hauptleute gewähren ihm „Pardon".
Auch wenn das Stück manche Schattenseiten der Kriegszeit aufzeigt, konnte vor allem unser Paul in seiner Rolle als Priester doch für manchen Lacher sorgen, als er neben der „Zuflucht der Sünder" in seiner Litanei auch für die „löfiga Weibr" betete.
Mit fast 40 Spielern geht das Stück diesen Sommer in die Verlängerung: Ende Juni finden auf Schloss Wiesberg zwei weitere Aufführungen statt.

Die zwei vergangenen Jahre der Theatergruppe Ischgl zeigen nicht nur, wie viele versteckte Spielertalente es in der Gemeinde gibt, sondern spornen uns vielmehr an, den Kostümraum nicht so schnell verstauben zu lassen, und bestätigen, dass sich die Mühe lohnt.

Wie intensiv sich mancher mit der Spielerei befassen kann, zeigt eine Stilblüte unseres Theaterleiters Paul, als er meinte: „Jå, dia Treppa spielt o mit!"

Eva-Maria Pfeifer

Der Ausschuss gratulierte der Ehrenobfrau

Im März 2010 hat die Theatergruppe Ischgl ihre langjährige Obfrau Martina Vogt im Rahmen einer kleinen Feier zur Ehrenobfrau ernannt. Die Ehrenurkunde, gestaltet von Paul Zangerl, wurde von Obfrau Margret Cimarolli, Spielleiter Paul Zangerl und den Ausschussmitgliedern Gitti Mangold und Daniela Stenico übergeben.
In seiner Laudatio bedankte sich Paul Zangerl bei Martina für ihre langjährige Tätigkeit als Obfrau und vergisst abschließend nicht zu erwähnen, dass er in seinem Leben schon viele Urkunden gestaltet

hat, aber noch keine habe ihm so viel Freude bereitet wie diese.
Auch unsere neue Obfrau Margret Cimarolli sprach Marina Dank und Anerkennung für ihren Einsatz und ihren Elan in den vergangenen Jahren aus.
Der formelle Teil dieser kleinen Feierlichkeit wurde dann sehr rasch durch unsere Ehrenobfrau selbst beendet. Martina begann Geschichten und Begebenheiten von früher zu erzählen und jeder, der sie kennt, weiß:
Martina ist eine lebende Chronik. Es gibt nicht viele, die von damals interessanter, detaillierter und humorvoller erzählen können als sie.

Die drei Eisbären, 1988

Die Schwabenkinder

Martina Vogt war 21 Jahre engagierte Obfrau und aktives Mitglied der Theatergruppe Ischgl. Sie war aber auch so etwas wie die Perle der Theatergruppe. Sie sorgte für den nötigen Zusammenhalt und die Begeisterung. Es gab für jeden ein nettes und warmherziges Wort bei den Proben und Aufführungen (hin und wieder, wenn es notwendig war, griff sie auch mal härter durch).

Keine Premiere begann ohne ihre herzliche und natürliche Begrüßung, die schon mal dem einen oder anderen Spieler das Lampenfieber nahm.
Unter ihrer „Obfrauschaft" und Mitwirkung wurden Stücke wie „Die 3 Eisbären", „Die Schwabenkinder" (in dem sie als Nona manch eine(n) zu Tränen rührte), „Die Ledigensteuer", „Schneewittchen" etc. in Ischgl auf- und zum Erfolg geführt.
2008, im stolzen Alter von 88, legte Martina Vogt ihr Amt in die Hände von Margret Cimarolli. Es gibt in Tirol bestimmt nicht viele Vereine, die von einer so agilen Obfrau bis ins stolze Alter begleitet und geführt wurden.

Liebe Martina, wir wünschen dir alles Gute und uns, dass du auch weiterhin regen Anteil am Theaterleben der Ischgler nimmst!

Regisseur – Paul Zangerl

Tontechniker – Bernhard Walser

Souffleuse – Angelika Wolf

Interview mit Ehrenobfrau Martina Vogt von Katja Zangerl

Katja: Martina, wann hast du das erste Mal Theater gespielt?

Martina: Das war in der Schule, in den 30er Jahren. Jedes Jahr wurde ein Weihnachtsstück aufgeführt. Während dieser Zeit fanden auf „Richters Dilla" im heutigen Hotel Adler bereits Schauspiele statt.

Katja: Wann bist du zur damaligen Theatergruppe gestoßen?

Martina: Während des Krieges gab es keine Theatergruppe. 1946 haben dann ausschließlich Kirchenchormitglieder (50 Jahre war ich dort aktiv) wieder begonnen. Die Lehrerin, Frau Schnitzer, hatte die Leitung übernommen, gespielt wurde im alten Saal vom Hotel Post. Zwei Stücke, eines vor Weihnachten und das zweite gegen Fasching, haben wir aufgeführt. Ich war von 1946 bis 1948 aktiv. Heirat und Kinder standen anschließend im Vordergrund.
Für die Leute im Dorf war dies natürlich eine einmalige Unterhaltung, da es sonst nichts gab. Nicht einmal Alkohol. Nach der Premiere genossen wir die selbst mitgebrachte Marend, Frau Grissemann hat uns Tee mit Zuckerrübensaft gemacht. Durch den fehlenden Alkohol gab es halt untereinander keine Meinungsverschiedenheiten. (Wir lachen beide)

Katja: Wann hat sich die jetzige Theatergruppe gebildet?

Martina: Das war 1983. Die ersten 3 Jahre spielten wir beim Minigolf und 1986 das erste Mal im Silvretta Center. Bei der Gründung des Theatervereins 1987 wurde ich zur Obfrau gewählt. Die Kosten für das Bühnenbild haben wir mit dem Eintrittsgeld gedeckt. Viele Requisiten wurden gesammelt und die Kostüme größtenteils selbst genäht bzw. später teilweise ausgeliehen. Gespielt haben wir anfangs jede Woche, den ganzen Winter über.

Katja: Musstest du viel improvisieren?

Martina: Oh ja, das gehört natürlich dazu. „Post Paul" hat bei einem Bühnenabgang derart die Tür zugeknallt, dass der Vorhang (ungewollt) zu Boden geknallt ist.
Meine Reaktion war der Spruch: „Die heindig Jugend, überhaupt ka Maniera." Keinem ist aufgefallen, dass dies gar nicht zum Stück gehört. Marta's Karl hat hinter der Bühne gemeint: „Die Alt hat ins heint wieder außagrissa."

Katja: Wie waren die Reaktionen der Zuseher, wenn sie dich spielen sahen?

Martina: Bei dem Stück „Verlobung auf der Alm" (1946) spielte ich eine stark geschminkte, vor Liebe „verittlati" Sennerin. Meine Mutter meinte dazu: „Ma muass sich ja direkt schama!" und im Gegenzug lobte mich Dr. Kathrein aus Galtür: „Du gangasch gscheider zum Landestheater!"
In einem Stück spielte ich eine „Karrnerin", welche gestohlen hat. Damals hat sich der Lehrer Falch aufgeregt, weil ich laut Rolle nicht bestraft wurde und dieses Stück daher aus erzieherischen Gründen für Kinder nichts wäre.
Etwas weniger lang zurück liegt eine Aussage von Alexandra, die Tochter von Marta's Karl: „Mama da wearsch heint stauna, a alti Frau will alli da Tati bussa!"
Alles in allem habe ich immer gute Kritiken bekommen, sogar Gäste haben mich auf der Straße angesprochen und gefragt, ob ich denn wieder spiele.

Katja: War das Rollenlernen ein Problem? Hast du dich einmal besonders schwer getan?

Martina: Nein, das war nie ein Problem! Hab meistens sogar den Text von den anderen gewusst, das war wiederum zum Improvisieren fein. Bei dem ein oder anderen Theaterbesuch bei der „Konkurrenz" hab ich mir dann gedacht: Das würde ICH anders spielen.

Katja: „Vergalt's Gott" für deine Zeit und das nette Gespräch!

Theatergruppe 1942: sitzend: Josef Wille (Schneider), Josef Ganahl, Zita Wolf, Gretl Parth, Josef Wolf (Postmeister)
stehend: Hans Kleinhans, Josef Salner, Alberta Denoth, Anna Walser (Organistin), Fritz Walser, Frieda Jehle, Ludwig Jäger, Frl. Schnitzer

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ischgl

Bei der am 6. März 2010 abgehaltenen Jahreshauptversammlung konnte KDT Jehle zahlreiche Ehrengäste und Mitglieder begrüßen. Als Ehrengäste anwesend waren: Pfarrer Michael Stieber, unser neuer Vizebgm. Emil Zangerl (Bgm. Kurz hat sich entschuldigt), Bez.-Kdt. Christoph Mayer und Vertreter weiterer Institutionen wie Rotkreuz, Bergrettung und die Feuerwehrkollegen aus Mathon.

Die Anzahl der FW-Mitglieder bewegt sich seit Jahren konstant knapp unter 200.

In seinem Bericht mahnte KDT Jehle zu fleißigem Übungsbesuch, da die Feuerwehr bei Einsätzen mit außergewöhnlichen Situationen und Handicaps konfrontiert ist.

- Unverhofft, überraschend, rund um die Uhr
- Unkenntnis der Örtlichkeit, z. B. in den großen Gebäuden, fremde Umgebung
- Gelände, z. B. steil
- Tageszeit, z. B. in der Nacht finster
- Jahreszeit, z. B. Kälte, Nässe, Glätte, Schnee
- Stress, der Adrenalinspiegel steigt unweigerlich

Außerdem ist der Ausrüstungsstand technisch sehr hoch, sodass Übungen unausbleiblich sind, um die Geräte blindlings beherrschen zu können.

Die FW Ischgl wurde im Jahr 2009 58-mal alarmiert. Lediglich einmal musste Sirenenalarm ausgelöst werden. Zum Glück gibt es genügend Idealisten, die sich bereiterklären, auch die stillen Alarmierungen in Kauf zu nehmen.

25 interessierte Hausfrauen besuchten den von der FW abgehaltenen Informationsnachmittag. Als Themen im theoretischen Teil wurden der vorbeugende Brandschutz und das Verhalten im Ernstfall behandelt. Im praktischen Teil wurde die Möglichkeit geboten, Versuche mit Löschdecken und Feuerlöschern zu probieren.

An dieser Stelle plädierte Jehle dafür, besonderes Augenmerk zu legen auf die in den letzten Jahren stark in Mode gekommenen Dekorationskerzen, welche man inzwischen in den meisten Häusern in allen Ecken und Enden abbrennt. Im Herbst wurde ein nicht allzu gut besuchter Kameradschaftsabend abgehalten. KDT Jehle gratulierte den Teilnehmern, die bei sportlichen Veranstaltungen sowie bei Bewerben mit Erfolg teilgenommen haben. Ohne Namen zu nennen, bedankte er sich bei einigen Feuerwehrmitgliedern für ihre außerordentlichen Tätigkeiten, jederzeitige Mitarbeit und die gute Zusammenarbeit. Einen großen Dank für die Bereitstellung finanzieller Mittel richtete er an die Gemeinde. Einen Dank für das gegenseitige Verständnis und gute Zusammenarbeit richtet er auch an alle Institutionen in Gemeinde, Bezirk und Land, mit welchen es die FW im Laufe des Jahres zu tun hat. Er bedankte sich weiter bei den Mitgliedern für die Bereitschaft, wenn es notwendig ist, im Dienste der FW zu stehen und mitzuhelfen. Die im Rahmen des Landesfeuerwehrgesetzes vorgesehenen Beförderungen wurden einigen Mitgliedern übergeben.

Bez.-KDT Christoph Mayer nahm die Verleihung von Feuerwehr-EHRENZEICHEN für 25-, 40- und 50-jährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens (lt. Landesgesetz), wie auf der Urkunde vermerkt, vor.

Das Ehrenzeichen für 25 Jahre erhielten:

Josef Aloys, Werner Salner, Erwin Walser, Helmut Walser, Peter Walser, Rudolf Walser, Otmar Wechner und Otto Wechner.

Für 40 Jahre erhielten das Ehrenzeichen: Alfred Kleinhans, Gebhard Lenz, Manfred Schöpf, Josef Vogt, Ernst Walser, Franz Walser, Siegfried Walser, Erich Wechner und Anton Zangerl.

Neben den Grußworten kam hauptsächlich auch noch das Thema Erweiterung der Feuerwehrhalle zur Diskussion. Zum Schluss kommend bat der Kommandant, dass die gute Kameradschaft weiterhin gepflegt und gelebt werde. Er möchte es den Mitgliedern überlassen, weil sicher jeder selber das Gespür und das Gefühl besitzt, was er bei der Feuerwehr zu leisten hat, und seinen Mann stellt, von der Übung angefangen bis zum Einsatz.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass bei tatsächlichen Einsätzen die Bereitschaft und großes Interesse besteht, helfen zu wollen. Darum bittet er auch für die Zukunft. Den Kommandanten freuen die an ihn und seinen Stellvertreter gerichteten Lobesworte von Vizebgm. Emil Zangerl. Aber ein KDT und sein STV bilden noch lange keine Feuerwehr. Schlagkräftig ist eine FW nur dann, wenn genügend Mitglieder mithelfen und alle zusammen an einem Strang ziehen.

Der KDT bedankte sich für die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung und wünschte allen alles Gute. Vizebürgermeister Emil Zangerl lud anschließend im Namen der Gemeinde zu Speis und Trank ein!

Brandmeldeanlagen und deren Fehlalarme

Nahezu 40 Betriebe in Ischgl sind mit ihrer Brandmeldeanlage an die Leitstelle angeschlossen. Rund ¾ aller Alarme kommen von Brandmeldeanlagen.

Dass sich bei so vielen Anlagen hin und wieder Fehlalarme ergeben, ist zu akzeptieren.

Wie man oft hört, werden durch die Brandmeldeanlagen auch Brände verhindert. Dies scheint jedoch in keiner Statistik auf, weil dies großteils nicht bekannt wird.

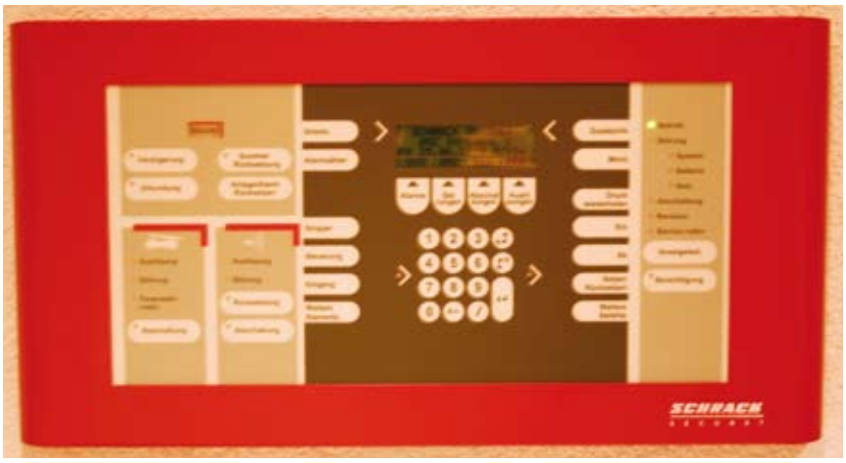
Man kann jedoch nicht allgemein von Fehlalarmen sprechen. In sozusagen allen Fällen liegt schon ein Grund vor, warum die Anlage bzw. ein Brandmelder einen Alarm auslöst. Spitzenreiter für die Auslösungen sind:

- angebrannte Speisen
- Sternspritzer und Nebelmaschinen
- Baustelle oder Handwerker im Haus
- zu groß geratene Saunaaufgüsse

Brandmeldeanlage

Aber leider auch mutwillige Betätigung von Druckknopfmeldern.
Bei richtiger und frühzeitiger Bedienung der Anlage ließe sich von vornherein sehr oft vermeiden, dass der Alarm gar nicht an die Leitstelle weitergeleitet wird.
Hier sind vor allem die Betreiber selbst gefordert, die Anlagen richtig zu betreuen, den Umgang mit den Anlagen zu beherrschen, ausreichend und genügend Mitarbeiter darauf einzuschulen und einfach sich mit den Anlagen mehr zu befassen. Oben genannte Spitzenreiter ließen sich durch oft einfache Maßnahmen reduzieren. Wenn andauernd der gleiche Melder wegen einer nur geringfügig angebrannten Speise Alarme auslöst, könnte dieser Melder eventuell versetzt werden. Sternspritzer sollten nicht unbedingt in der Nähe eines Melders abgebrannt werden. Der Betrieb einer Nebelmaschine unter einem Melder führt unweigerlich zu einem Alarm. Bevor Handwerker im Zuge von Reparaturen, Zu- und Umbauten im Haus zu arbeiten beginnen, könnten die betroffenen Melderlinien vorübergehend ausgeschaltet werden. Gegen Fehlmeldungen bei zu großen Aufgüssen in der Sauna könnte eventuell auch mit Versetzung der Melder vorgegangen werden. Zum Teil wird auch noch nicht die Möglichkeit ausgeschöpft, Interventionsschaltungen (verzögerte Alarmweiterleitung) einbauen zu lassen.

Es gäbe auch genügend technische Möglichkeiten, um hier entgegenzuwirken. Sind die richtigen Melder installiert? In gerechtfertigten Fällen können zwei Bedienungsgruppen einander zugeordnet werden. Der Brandalarm wird dann erst nach Ansprechen beider Bedienungsgruppen weitergeleitet. Dazu müssten die zuständigen Firmen kontaktiert werden. Gegen mutwillige Auslösungen gibt es zur Verhinderung natürlich keine Mittel. Auch von Seiten des Landesfeuerwehrkommandos in Zusammenarbeit mit der Leitstelle Tirol werden immer wieder Neuerungen eingeführt, welche Fehlalarme vermeiden sollen. Feststellen müssen wir, dass sich die Fehlalarme auf einige wenige Betriebe konzentrieren. Gott sei Dank gibt es aber auch Betriebe, von welchen wir



Steuerung der Brandmeldeanlage

gar nie oder über lange Zeiträume nichts hören. Das zeigt, dass mit gutem Willen das Problem zum Großteil beseitigt werden könnte. Fehl- und Täuschungsalarme verursachen nur Ärger und Kosten!
Die Feuerwehr steht gerne zur Verfügung, über die eine oder andere Maßnahme zu informieren und behilflich zu sein.

Erweiterung der Feuerwehrhalle
An dieser Stelle können wir über eine erfreuliche Tastsache berichten. In nur wenigen Monaten hat die Verwirklichung eines lang gehegten Wunsches, besser gesagt Beseitigung der Notwendigkeit, Formen angenommen.
Schon jahrelang befassen sich die Verantwortlichen in der Feuerwehr mit dem Thema Erweiterung der Feuerwehrhalle. Die neue Gemeindeführung unter Bürgermeister Werner Kurz hat das bereits jahrelange Drängen der Feuerwehr, die Platznot bei der Feuerwehr, ernsthaft aufgenommen. Wir hatten bereits die Möglichkeit, mit den Verantwortlichen der Gemeinde intensive Gespräche zu führen. Mit verschiedensten zuständigen Stellen wurden Möglichkeiten besprochen und ausgelotet. Unser zuständiger Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber sowie Bezirksfeuerwehrinspektor Otmar Weiskopf haben bereits vor Ort Augenschein genommen, um sich ein Bild zu machen, und befürworten eine ausreichende Erweiterung des Platzbedarfes.

Bgm. Kurz hat vor, bei der Umsetzung des Vorhabens sich des Services und Know-hows der Abteilung Dorferneuerung im ATLR zu bedienen. Vorgespräche haben bereits stattgefunden.
Bgm. Kurz und sein Team sind mit viel Nachdruck und Engagement dahinter, das Vorhaben gut vorzubereiten, um nach seinen Vorstellungen bereits im Frühjahr 2011 mit dem Bau beginnen zu können. Die Feuerwehr Ischgl wird sich weiterhin bemühen und alles daransetzen, dass bei Ernstfällen unserer Bevölkerung, Mitarbeitern und unseren Gästen am besten und wirksamsten geholfen und das Vermögen geschützt wird.

„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist der Erfolg."
Henry Ford

Euer FW-Kdt. Herbert Jehle

Treffen mit dem Landesfeuerwehrinspektor DI Alfons Gruber und dem Bezirksfeuerwehrinspektor Otmar Weiskopf am 26.05.2010 im Lehrsaal der FW Ischgl

Bezüglich des geplanten Zu- und Umbaus der Feuerwehrhalle Ischgl wurden Herr BFI Otmar Weiskopf und Herr LFI DI Alfons Gruber von Herrn FW-Kdt. ABI Herbert Jehle eingeladen, um eine Besichtigung der Räumlichkeiten der FW Ischgl zu unternehmen. Den beiden Herren und dem Bgm. Werner Kurz wurden vom Kdt. ABI Herbert Jehle sowie den Mitgliedern des Arbeitskreises des Zu- und Umbaus der FW Ischgl das zukünftige Raumprogramm vom Zu- und Umbau der FW-Halle vorgestellt.
Herr LFI DI Gruber muss nämlich für eine etwaige Förderung des Landes – zuständig hierfür ist LH-Stv. Steixner – den Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten für die FW Ischgl bestätigen. Nach der Präsentation des Zu- und Umbaukonzeptes und der Besichtigung des Bestandes gelang Herr LFI DI Gruber zur Ansicht, dass der Bedarf für zusätzliche Räume für die FW gegeben sei. Zu beachten bei der geplanten Erweiterung mittels Aufbau auf die FW-Halle ist allerdings, dass hier eine Einschränkung aufgrund der Lawinengefahrenzone besteht. Dies wurde im vorliegenden neuen Raumkonzept bereits berücksichtigt, da diesbezüglich ein Gespräch mit Herrn HR DI Hubert Agerer von der Wildbach- und Lawinenverbauung stattgefunden hat. Zur Anschaffung eines Lastenfahrzeuges, wie Herr Kdt. ABI Herbert Jehle erwähnt, sagt Herr LFI DI Gruber, dass dies auch gefördert werde. Ein weiterer Punkt des Treffens war die neue Einsatzbekleidung. Dazu wird von Herrn LFI DI Gruber erklärt, dass das Land jährlich € 200.000,– für ganz Tirol vorgesehen hat. Pro Bezirk und davon 10 % der aktiven Mitglieder erhalten somit € 100,00 pro Garnitur und Mann als Zuschuss.

Bauamtsleiter Stefan Juen

Kassier HV Harald Mark, Ehrenmitglied BI Günther Mark, Zugs-Kdt. BI Franz Kurz sen., Bgm. LM Werner Kurz, LFI DI Alfons Gruber, BFI Otmar Weiskopf, Kdt. ABI Herbert Jehle, Gerätewart HLM Josef Vogt, Kdt.-Stv. OBI Werner Kleinhans und Schriftführer HV Christian Schmid

Ehrenamtlichkeit der Freiwilligen Feuerwehr

Auf großen Plakaten an den Bushaltestellen lachen uns derzeit die Mitarbeiter einer Bank entgegen und werben mit ehrenamtlichen Leistungen.

Um wie viel größer müsste wohl das Plakat sein, das die ehrenamtlichen Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr zeigt?

Zur Freiwilligen Feuerwehr Mathon gehören derzeit 76 aktive Feuerwehrmänner. In den letzten zwei Jahren leistete unsere Feuerwehr mehr als 5500 Stunden freiwillige Arbeit. Würde man diese Stunden auf alle 76 aufteilen, würde **jeder einzelne Mann** eine Woche im Jahr für die Feuerwehr arbeiten.

Wie wird diese Zahl von mehr als 5500 Stunden erreicht?

Wie in jedem anderen größeren Betrieb gibt es für bestimmte Bereiche Verantwortlichkeiten:

Das Gerät der Feuerwehr muss ständig auf Funktion und Vollzähligkeit überprüft werden – ohne unseren fleißigen Gerätewart Günter Wille eine unvorstellbare Aufgabe.

Der Atemschutzbeauftragte ist verantwortlich für die Reinigung, Überprüfung und Wartung der Atemschutzgeräte. Wir haben das Glück, mit Erich Hosp einen motivierten Beauftragten zu haben, der viel Freizeit in die Ausbildung der Atemschutzträger investiert. Erst vor kurzem haben er selber, Günter Wille und Andreas Ladner das Atemschutzleistungsabzeichen in Gold mit Erfolg bestanden.

Heinrich Walser, Alexander Fritz und Sebastian Zangerl haben die Atemschutzleistungsprüfung in Bronze bestanden.

Die Feuerwehr wird immer mehr mit technischem Gerät ausgestattet. Seit mehr als 25 Jahren betreut unser Obermaschinist Herbert Kathrein die technischen Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Mathon. Da er viele Reparaturen in seiner Freizeit durchführte, ersparte er der Feuerwehr – aber auch der Gemeinde – viel Geld.

Auch ein Dank unserem Funkbeauftragten Egon Kathrein, der uns in seiner Funktion schon viele Jahre unterstützt.

Nicht zu vergessen sei unser Zugskommandant Albrecht Pfeifer, zu dessen Aufgabe das Führen von Gruppen in Einsätzen und Übungen gehört. „Nebenbei" unterstützt er eigentlich viele Funktionen, sei es Kommandant, Funkbeauftragter, Obermaschinist oder Gerätewart.

Ohne unsere Gruppenkommandanten Reinhard Zangerl, Gerhard Pfeifer und Christian Ladner wäre das hierarchische System der Feuerwehr unmöglich. Unsere gut ausgebildeten Gruppenkommandanten bereiten die Feuerwehrmänner regelmäßig auf Bewerbe, Übungen und Einsätze vor. Regelmäßig werden von ihnen in der Freizeit Proben abgehalten. Diese Proben sind notwendig, um im Ernstfall den Aufgaben der Feuerwehr – BERGEN, RETTEN, LÖSCHEN, SCHÜTZEN – gerecht zu werden. Durch die rege Teilnahme der Feuerwehrmänner an den Proben wird das alles möglich gemacht.

Diese Motivation wird natürlich gestärkt, wenn man einen starken Rückhalt hat.

An dieser Stelle ein besonderer DANK der Gemeinde Ischgl für die laufende Unterstützung.

Weiters möchten wir uns bei der Bergrettung, beim Roten Kreuz, bei der FF Ischgl und nicht zuletzt bei der Agrargemeinschaft Mathon für die gute Zusammenarbeit bedanken.

DANKE allen Helfern der Freiwilligen Feuerwehr Mathon!

OV Lukas Kathrein
(Schriftführer)

Über uns
Der Jugendraum Ischgl ist ein offenes Jugendzentrum für Jugendliche ab 13 Jahren. Im März 2010 wurde das Betreuerteam auf vier Personen erweitert und stellt sich wie folgt zusammen: Martina Grütter, Elisabeth Walser, Anna Wolf und Andreas Vogt.
Wir wollen den Jugendlichen von Ischgl und Mathon einen betreuten Raum zur Verfügung stellen, in dem sie sich mit ihrer Bezugsgruppe relativ frei bewegen können. Ein weiteres Ziel ist es, passende Kurse, sportliche Aktivitäten und Ausflüge für die Jugendlichen zu organisieren und abzuhalten. Für die Jugendlichen besteht auch die Möglichkeit, Nachhilfestunden kostenlos in Anspruch zu nehmen. Der Jugendraum Ischgl ist reichlich ausgestattet und bietet unterschiedliche Betätigungsmöglichkeiten:

- drei vernetzte Computer mit Internetanschluss
- einen Tischfußballtisch
- einen Airhockeytisch
- einen Tischtennistisch
- eine elektronische Dartsscheibe
- einen Beamer (Fernsehen, DVD schauen)
- Spielekonsolen PS2 und Wii
- ca. 90 DVDs
- eine Tonanlage
- diverse Brett- und Tischspiele

Gemäß den Bestimmungen des Tiroler Jugendschutzgesetzes ist der Jugendraum absolute alkohol- und rauchfreie Zone.
Öffnungszeiten:
Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag 15:00 – 19:00 Uhr
Finanziert bzw. finanziell unterstützt wird der Jugendraum von der Gemeinde Ischgl, der SSAG, dem TVB Paznaun, dem Land Tirol und von privaten Sponsoren.
Eltern von Jugendlichen oder engagierte Einheimische dürfen gerne Vorschläge für diverse Aktivitäten, Kurse und Ausflüge einbringen und diese dem Betreuerteam mitteilen.

Andreas Vogt

Internetstation im Jugendraum

Das Betreuerteam v. l.: Martina Grütter, Elisabeth Walser, Anna Wolf; kniend: Andreas Vogt

---

Graffitikurs
Am 12. Juni 2010 veranstaltete der Jugendraum einen Graffitikurs für Jugendliche aus Ischgl und Mathon mit Referent Dipl.-Päd. Ahmet Demir. Ziele dieses Kurses waren das Erlernen der Grundtechnik des Sprühens und das Gestalten einer Wand im Jugendraum.
Nach anfänglich mäßiger Beteiligung füllte sich der Jugendraum allmählich und so lauschten schlussendlich fast zwei Dutzend Teenager den Ausführungen des Referenten. Dieser erklärte vorab die Herkunft des Graffitisprayens und dessen Bedeutung. Anschließend mussten die Jugendlichen ihr geplantes Kunstwerk auf einem Blatt Papier vorskizzieren. Die Geduld der Jugendlichen wurde auf eine harte Probe gestellt, denn manch einer wollte sofort mit dem Sprühen beginnen. Referent Ahmet Demir zeigte die richtige Vorgehensweise beim Sprayen an der Wand vor. Gut geschützt mit Mundschutzmasken und Einweghandschuhen machten sich die Jugendlichen ans Werk. Als Erstes wurde der geplante Schriftzug mit grauer Farbe an die Wand geschrieben. Die einzelnen Buchstaben wurden dann in verschiedenen Farben angesprüht und abschließend noch einmal mit schwarzer Farbe nachgefahren.
Die Jugendlichen waren mit Freude und viel Eifer bei der Sache. Es entstanden Schriftzüge wie „PEACE", „ISCHGL" und einige verewigten sich sogar mit ihrem Namen an der Wand im Jugendraum. Leicht benebelt von den Abdämpfen der Sprühdosen betrachteten sie mit Stolz ihre gesprühten Kunstwerke. Es bleibt zu hoffen, dass die Jugendlichen ihr erlerntes Können nur an dafür vorgesehenen Objekten ausprobieren.

V. l.: Martina Siegele, Ines Haisjackl, Laura Lenz und Laura Tschiderer vor ihrem Kunstwerk „PEACE"

Dominik Tschoder beim Sprühen des Schriftzugs „Ischgl"

Meinungen der Jugend von Ischgl zu den „Top-of-the-Mountains"-Konzerten

Bei einer Umfrage des Jugendraumteams Ischgl wurden den jungen Ischglern 4 Fragen bezüglich der Konzerte im letzten Winter gestellt. Dabei konnte man sehen, dass die Geschmäcker der Einheimischen im Jugendalter nicht sehr voneinander abweichen. Die Fragen bezogen sich auf das Konzert von Alicia Keys zum Saisonschluss, auf das „Gotthard"-Konzert auf der Alp Trida und auf den Auftritt von Sportfreunde Stiller zu Ostern. Außerdem wollte das Team von den Jugendlichen wissen, welche Gruppe sie sich auf der Idalpe wünschen würden.

Robert Jäger

In meinen Augen war das „Alicia-Keys"-Konzert perfekt. Hingegen kam beim „Gotthard"-Konzert auf der Alp Trida nicht so viel Stimmung auf, trotzdem fand ich es auch sehr gut. Die „Sportfreunde" zu Ostern waren aufgrund vieler Leute und einer „geilen" Stimmung der „Hammer". Ich würde mir die Band „Green Day" auf der Idalpe in Ischgl wünschen.

Sarah Seidler

Ich zähle mich nicht wirklich zu der Zielgruppe von Alicia Keys, weil ihre Musik nicht meinem Geschmack entspricht. Jedoch herrschte beim Konzert super Stimmung, die Sportfreunde machten gute Musik und tolle Leute waren auf dem Berg. Auch ich würde mich über „David Guetta" sehr freuen.

Dominik Kleinhans

Der Gesang von Alicia Keys war recht gut, aber die Stimmung hätte besser sein können. Auch ich habe „Gotthard" nicht gesehen, dafür war ich zu Ostern bei „Sportfreunde Stiller" dabei. Das Konzert war sehr geil, aber das Wetter hat nicht wirklich mitgespielt. Die „Black Eyed Peas" sollten meiner Meinung nach auf der Idalpe ein Konzert geben.

Jana Kurz

Ich fand das Konzert von Alicia Keys wirklich gut, doch das Konzert auf der Alp Trida habe auch ich nicht gesehen. Bezüglich des „Sportfreunde"-Konzertes kann ich mich nur meinen Freunden/Freundinnen anschließen. Es war aufgrund der sehr guten Stimmung ein super Auftritt. Mein Wunsch für die Idalpe wäre David Guetta.

Jasmin Walser

Alicia Keys war eher mittelmäßig, weil sie nicht so gute Stimmung gemacht hat, und „Gotthard" hat mich überhaupt nicht überzeugt und hat mir persönlich nicht gut gefallen. Meiner Meinung nach war das Konzert zu Ostern sehr gut. Ich würde mir „Lady Gaga" oder „Kesha" als Künstlerinnen in Ischgl wünschen.

Celine Ladner

Musikalisch gesehen war das Saisonschluss-Konzert von Alicia Keys sehr gut, war aber trotzdem nicht mein Geschmack. Auch ich kann zum Alp-Trida-Konzert nichts sagen, weil ich nicht dabei war. Der Osterauftritt hat mir wegen super Lieder und super Stimmung sehr gut gefallen. „David Guetta" wäre meiner Meinung nach sehr gut für die Idalpe geeignet.

Johannes Parth

Alicia Keys war einzigartig, aber meines Erachtens war der Auftritt eher für ältere Menschen. Das Konzert auf der Alp Trida habe ich nicht gesehen, doch das Osterkonzert war toll. Die „Sportfreunde" haben eine gute Stimmung gemacht. Meine Wunschgruppen für die Idalpe wären „Cascada" oder „David Guetta".

Jasmin Salner

Die Musik von Alicia Keys ist nicht mein Geschmack, also konnte mich das Konzert auch nicht wirklich überzeugen. Als „Gotthard" auf der Alp Trida war, war ich nicht auf dem Berg. Die „Sportfreunde" waren super. Sie machten tolle Musik und es herrschte eine super Stimmung. Ich finde, „David Guetta" sollte auf der Idalpe ein Konzert geben.

KIRCHENCHOR MATHON

Die Chormitglieder des Kirchenchores Mathon

Am 07.03.2010 fand die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Mathon statt. Insgesamt kamen die Chormitglieder im abgelaufenen Jahr 57-mal zusammen (davon zu 26 Auftritten). Das Singen mit dem jungen Chorleiter Christof Kathrein macht offensichtlich Spaß. Jedenfalls konnte eine rege Proben- und Auftrittsbeteiligung von 86 % verzeichnet werden. Als Dank und Anerkennung erhielten die nachgenannten Mitglieder einen Gutschein, weil sie nur ganz selten gefehlt haben: Ingeborg Sonderegger, Hildegard Walser, Elisabeth Kurz, Paula Pfeifer. Der neugewählte Bürgermeister Werner Kurz bedankte sich recht herzlich für die Leistungen des Chores. Auch Diakon Karl Gatt brachte seine Freude zum Ausdruck. Er übermittelte einen herzlichen Gruß des Pfarrers an seine „Lerchen". So nennt Hochwürden liebevoll die Chormitglieder, wenn er sich für die Auftritte in der Kirche bedankt.

Ingeborg Sonderegger, Hildegard Walser, Elisabeth Kurz, Paula Pfeifer

LANDJUGEND ISCHGL

Jungbauern-Ski- & Snowboard-WM in Westendorf, 20. März 2010
Bei perfektem Wetter ging am 20. März 2010 die Landesskimeisterschaft und die erstmals durchgeführte Jungbauern-Ski- & Snowboard-WM im größten Skigebiet Tirols, der Skiwelt Wilder Kaiser – in Westendorf – über die Bühne. Wie jedes Jahr freuten wir uns auch heuer wieder beim traditionellen Riesenslalom mit einem super Team anzutreten! Die 248 motivierten Teilnehmer und der tückische Torlauf boten den Zuschauern ein spannendes Rennen bis zum Schluss. Bei der anschließenden Preisverleihung im großen Festzelt wurden unsere Rennläufer des Öfteren aufs Siegertreppchen gerufen!

Unsere besten Platzierungen:
Snowboard männlich
2. Platz für Patric Zangerl
Ski weiblich unter 20
1. Platz für Carolin Pircher
Ski männlich unter 20
1. Platz für Sandro Kleinhans

Ski männlich unter 20.
1. Platz Sandro Kleinhans

Weitere Teilnehmer: Walser Lukas, Jäger Christian, Vogt Andreas, Ganahl Heinrich, Walser Sebastian, Jehle Christoph, Ladner Benjamin, Walser Mathias

Wir gratulieren unserem gesamten Team zu diesem Spitzenergebnis und bedanken uns hiermit recht herzlich für eure zahlreiche Teilnahme!

Ski weiblich unter 20.
1. Platz Carolin Pircher

Snowboard männlich
2. Platz Patric Zangerl

23. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Ischgl

Das jährliche Frühjahrskonzert der Musikkapelle ist mittlerweile nicht nur Tradition, sondern aus dem kulturellen Geschehen in unserem Dorf nicht mehr wegzudenken. Auch dieses Jahr haben sich ca. 80 MusikantenInnen mit Kapellmeister Michael Wechner wieder gewissenhaft auf den musikalischen Höhepunkt des Musikjahres vorbereitet, und Obmann Elmar Ladner begrüßte am 8. Mai die zahlreich erschienenen Konzertbesucher aus nah und fern. Ein voll besetzter Saal mit interessiertem Publikum erfreute natürlich auch die MusikerInnen und erzeugte eine gewisse Spannung.

Das Konzert startete mit einem Konzertmarsch von Stefan Köhle mit dem Titel „Peter und Paul". Im Anschluss daran folgte mit „Musik in Dur und Moll aus Nord- und Südtirol" von Sepp Tanzer und Sepp Thaler eine Melodienfolge bekannter Werke beider Komponisten – eine für alle ins Ohr gehende Musik.

Als Höhepunkt im ersten Teil wurde das Konzertstück Nr. 2 von Felix Mendelssohn – ein Solostück für 2 Klarinetten und Blasorchester – zu Gehör gebracht. Das Stück stellte an die Solisten Daniel Kurz und Markus Kurz hohe Anforderungen an Können und Ausdauer. Sie konnten mit ihrem Musizieren der Anforderung des Stückes vollends gerecht werden und bewiesen damit, was alles mit Fleiß und Talent zu erreichen ist. Die gefühlvolle Begleitmusik durch das etwas verkleinerte Orchester unterstrich noch die musikalische Note des Werkes.

Als letztes Stück vor der Pause erklang noch der Konzertwalzer „Narzissenfest" von Walter Vaterl.

Der zweite Teil des Konzertes führte das Publikum auf eine musikalische Reise in die Welt der Fabelwesen:

- Pegasus – ein Konzertmarsch
- Lord of the Rings
- Die Geschichte vom Einhorn
- Nessaja

Im Anschluss an die Welt der Fabelwesen erfolgte eine Verlosung. Die Volksschüler von Ischgl und Mathon fertigten schon im Vorfeld sehr fantasievolle Zeichnungen und Bilder zu diesem Thema an. Diese konnten vor und während des Konzertes von allen Besuchern bewundert werden.

Familie Salner – Sportalm Salner – stellte für die Verlosung drei Kinderfahrräder zur Verfügung. Jugendreferent Günther Walser, nahm die Verlosung vor, welche mit großer Freude und Aufmerksamkeit von den Kindern verfolgt wurde – den Gewinnern herzliche Gratulation.

Ein besonderer Dank gilt den Lehrpersonen der Volksschule Ischgl und Mathon, den kreativen und fleißigen Kindern und natürlich ganz speziell der Familie Salner.

Auch konnten heuer wieder zehn Jungmusikanten in die Kapelle aufgenommen werden, die am 8. Mai ihr erstes Frühjahrskonzert spielten. Aus dem regen Interesse der Jugend ist zu ersehen, dass die Musikkapelle im Dorfleben einen besonderen Stellenwert genießt und eine gedeihliche Jugendarbeit über Jahre ihre Früchte trägt. Man kann auch feststellen, dass Jugendliche in der Gemeinschaft gerne mitwirken, ihre Freizeit nützen, ein Instrument zu erlernen, und sich auch im Verein wohl fühlen.

Ehrenkapellmeister Otto Jehle dirigierte dann noch den Marsch „Alte Freunde" in gewohnter Frische, wie wir ihn von früher alle kennen. Leider fühlte er sich heuer aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, in der Kapelle aktiv mitzuwirken. Kapellmeister Michael Wechner und alle Mu-

23. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Ischgl im Silvretta Center

MUSIKKAPELLE

sikantenInnen würden sich sehr freuen, wenn Otto im nächsten Jahr mit seinem geliebten Flügelhorn wieder dabei sein könnte.
Die Konzertmoderation lag in den bewährten Händen von Frau Gerda Walser. Sie führte wieder in gewohnter Manier mit ihren treffenden, humorvollen und informativen Anmerkungen durch das Konzert. Mit einem Blumengeschenk für alle Mütter zum Muttertag ging nach einigen Zugaben das 23. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Ischgl zu Ende.

Mit dem Wunsch, dass auch bei den Sommerkonzerten im Pavillon viele Einheimische begrüßt werden können, klang der Abend mit Speis (spendiert von der Silvretta Seilbahn AG) und Trank gemütlich aus.

Familie Salner – Sportalm Salner – stellte für die Verlosung drei Kinderfahrräder zur Verfügung

Aus dem Vereinsleben

TC ISCHGL

Angeführt von Obmann Alexander Mangold mit Stellvertreter Marc Freriks wurde bereits im Herbst 2008 eine sehr engagierte Riege von Funktionärinnen, bestehend aus leidenschaftlichen Tennisspielerinnen, in den neuen Vorstand des Tennis Club Ischgl gewählt.
Nach nun fast 1½ Jahren trat der Obmann aus privaten Gründen im Mai 2010 von seiner Funktion zurück. Bis zu den Neuwahlen im Herbst dieses Jahres übernimmt der bisherige Obmannstellvertreter, Marc Freriks, die Funktion als Obmann des Tennis Club Ischgl. Zusammen mit den Vorstandsdamen wird er weiterhin alles daran legen, den Tennis Club Ischgl als eine sportlich-gesellige sowie kinder- und jugendfreundliche und -fördernde Institution weiterzuführen. In diesem Zuge möchte sich der TCI bei Alexander Mangold herzlich für die tolle ehrenamtliche Arbeit bedanken. Wir hoffen, dass Alexander nach wie vor ein aktives Clubmitglied bleibt und uns ab und zu bei diversen Veranstaltungen hilfreich mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Juxturnier 2010

Wusstet Ihr, dass ...
• ... unsere Damenmannschaft im Jahr 2009 den Aufstieg in die 1. Bezirksliga geschafft hat?
• ... unsere Mädchen-Jugend-Mannschaft (U 15) im Jahr 2009 äußerst gute Ergebnisse in der Bezirksklasse vorweisen konnte?
• ... Katharina Zangerl und Martina Peer auf Landesebene tolle Ergebnisse erreichen konnten?
• ... unsere Kinder im Sommer 2009 einen coolen Fahrradnachmittag mit Geschicklichkeitsparcours und Grillfest am Rossboden erlebten?
• ... bei den Clubmeisterschaften 2009 sogar unsere erfahrenen Tennisdamen kein „leichtes Spiel" gegen die Mädchen aus der Ischgler U15-Liga hatten und für Überraschungen gesorgt wurde?

• ... im Februar 2010 bereits das zweite Mal im Rahmen des TTV Wintercircuit ein Kinder-Tennisturnier (8–16-Jährige) vom TCI in der Tennishalle veranstaltet wurde? Kinder aus ganz Österreich – von Vorarlberg über Ischgl bis Wien – stellten ihr Talent unter Beweis (Johannes Wechner 3. Platz – U9 / Sören Gander 4. Platz – U 9 / Martina Peer und Katharina Zangerl teilg. – U 14)
• ... uns das Tenniscenter für obige Veranstaltung kostenlos von der Silvretta Seilbahn AG zur Verfügung gestellt wurde und das Tenniscafé extra dafür geöffnet wurde?
• ... wir jedes Jahr von Juni bis Oktober Tibi als Vereinstrainer beschäftigen?
• ... pro Woche alleine 16 Stunden Training für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stehen?
• ... wir jedes Jahr im Mai/Juni ein Juxturnier mit Grillnachmittag und gemütlichem Beisammensein veranstalten, bei dem auch tennisbegeisterte Nicht-Clubmitglieder herzlich eingeladen sind?
• ... am Ende jeder Tennis-Sommersaison die Clubmeisterschaften in Einzel- und Doppel- sowie Mixedbewerben ausgetragen werden?
• ... der TCI insgesamt 131 Mitglieder hat – davon alleine 82 Kinder?
• ... wir immer auf der Suche nach neuen Clubmitgliedern sind? Egal ob Anfänger oder Profi, Junge oder Junggebliebene – alle Tennisfreunde sind herzlich willkommen!
• ... Sport und Bewegung wichtig sind für die Erlernung von Koordinationsfähigkeiten im Kindesalter und bei uns die Kleinsten spielerisch an den Tennissport herangeführt werden?
• ... Tennis Spaß macht?!
• ... Ihr zahlreiche Infos und Bilder auch auf unserer Homepage www.tennisclub.ischgl.at abrufen könnt?

Viele Clubmitglieder und fleißige Sportler bedeuten für uns ein aktives Clubleben und rege Teilnahme an Turnieren und Veranstaltungen. Wann immer es etwas zu organisieren oder zu feiern gibt, sind helfende Hände zur Stelle. Die besten Ischgler Köche und Köchinnen versorgen uns mit Gegrilltem, Salaten sowie Kuchen und Backwaren. Vielen Dank Euch allen!

Was wäre jedoch der Tennis Club Ischgl ohne die Unterstützung großzügiger Organisationen und

Geschicklichkeitsparcours am Rossboden

Unternehmen wie der Gemeinde Ischgl, Silvretta Seilbahn AG, TVB Paznaun-Ischgl, Volksbank, Raiffeisenbank, Huber Hotels, Bäckerei Kurz, ... Hier möchten wir einen ganz besonders herzlichen Dank aussprechen!

Danke auch an Erich und Walter vom Silvretta Center für die gute Zusammenarbeit!

Herzlichst der Tennis Club Ischgl

Die Tenniskinder 2009

Der Schiclub Ischgl Silvretta hat einen aktuellen Mitgliedsstand von ca. 400 Personen.
Ein Bruchteil davon ist aktiv tätig, sei es durch Teilnahme bei Schirennen oder durch die Mithilfe bei diversen Veranstaltungen. Ganz besonders stolz sind wir auf unsere Kinder und Schüler, die sehr erfolgreich für unseren Verein Stockerlplätze einfahren. Bei der Volksbank-Kindercup-Bezirkswertung erreichten unsere Kinder den 3. Gesamtrang, die Schüler verpassten nur um einen Punkt den 2. Rang der Raiffeisen-Gesamtwertung.
Die Beteiligung an den Schitrainings war sehr hoch, besonders in den Ferienzeiten wurde unser Angebot sehr gerne angenommen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Trainerteam Michael, Armin und Hans für den engagierten Einsatz und für ihre Geduld recht herzlich bedanken.
Folgende Schirennen haben wir vergangenen Winter durchgeführt bzw. organisiert:

- Bezirks-Super-G Schüler
- Bezirks-RTL Kinder
- Ischgler Kinderschirennen
- 2. Ischgler Dorfmeisterschaft
- San Pellegrino Sternecup der Köche
- Gastronomie-Weltmeisterschaft
- Ischgler Gastrorennen
- Internationale Silvretta-Trophäe

Letztere stellte mit Sicherheit das absolute Highlight der Saison dar. Organisatorisch war es ein enormer Aufwand und ohne die Hilfe und Unterstützung des TVB Paznaun, der Silvretta Seilbahn AG, Gemeinde, Schischule und zahlreichen spendenwilligen Sportgeschäften und Hotelbetrieben wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen.
Ein besonderer Dank gilt auch Martin Sieberer, der für jeden Starter ein tolles Präsent mit Produkten der Genussregion Paznaun vorbereitet hat.
Bei traumhaft schönem Wetter und perfekten Pistenverhältnissen bewältigten 150 Starterinnen und Starter den äußerst anspruchsvollen Torlauf. Der Tagessieg bei den Damen ging an unser Nachwuchstalent Katharina Zangerl (14 Jahre), die im Herbst die Schihandelsschule in Stams besuchen wird. Unsere Silvretta-Trophäe wurde von den 3 ehemaligen Weltcupklasseläufern Paul Accola, Marc Girardelli und Pepi Strobl eröffnet.
Die Preise wurden von Bgm. Werner Kurz, VS Hannes Parth sowie der Weltcupläuferin Steffi Köhle aus Fließ überreicht.

Skistars Marc Giradelli, Pepi Strobl und Paul Accola

Folgende „Titel" wurden vergangenen Winter vergeben:
Ischgler Dorfmeister:
Deuschl Peter
Ischgler Dorfmeisterin und Talmeisterin: Pircher Carolin
Talmeister: Winkler Michael
Kinderrennen Tagessieger:
Winkler Florian
Kinderrennen Tagessiegerin:
Zangerl Katharina
Beim Synchro Ski World Cup erreichten Michael Winkler und Thomas Jehle (Team Kuhstall) den ausgezeichneten 4. Gesamtrang.
Mit Stolz können wir auch berichten, dass Michelle Kleinhans vom SC Ischgl nunmehr amtierende Weltmeisterin der Gastronomen ist – herzliche Gratulation!
Für den kommenden Winter werden wir wieder ein umfassendes Training für unseren Nachwuchs anbieten. Auch Erwachsene sind eingeladen, an den Trainings teilzunehmen.
Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Sponsoren und freiwilligen Helfern, die uns so zahlreich unterstützen, und hoffen, dass wir nächste Saison wieder „ab und an" lästig sein dürfen.
Last, but not least ein herzliches

SCHICLUB ISCHGL

„Vergalts Gott" an die Frau im Hintergrund, Simone Walser, ohne die der Schiclub ein „unorganisierter Haufen" wäre. Liebe Simone, wir hoffen, dass Du neben Deinem neuen Hobby, der Imkerei, auch weiterhin noch Zeit für die Belange des Schiclubs findest.

Aus dem Vereinsleben

RADCLUB MATHON

Der Radclub Mathon veranstaltete am 21.02.2010 wieder ein Schirennen für alle Einheimischen. Bei bestem Wetter und idealen Bedingungen haben sich immerhin 63 Teilnehmer dem Wettkampf gestellt. Martin Mattle kam, sah und siegte. Mit zwei Laufbestzeiten ließ er alle Konkurrenten weit hinter sich. Bei den Damen zeigte die Favoritin Brigitte Walter, wie man ein Rennen souverän gewinnt. Viele Teilnehmer haben bei dieser Veranstaltung erstmalig die neue Schiliftanlage kennen gelernt und man hörte viel Lob. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei der SSAG für die rasche Realisierung der neuen Schiliftanlage recht herzlich bedanken.

Ischgler Seniorenecke im neuen Schnerfr

Es freut uns zu hören, dass der „Schnerfr" wieder mindestens 2-mal im Jahr erscheinen soll, wird er doch besonders von der älteren Generation gern gelesen und belobigt. Wir sind daher auch gegenüber der Gemeinde sehr dankbar, dass nun neben all den vielen anderen Vereinen unseres Ortes eine „Ecke" für den neu gegründeten Verein „Seniorenbund-Ortsgruppe ISCHGL" im Schnerfr Platz findet.

Der Wunsch nach einem Seniorenverein in Ischgl existiert schon lange. Dir. Josef Parth, Vater dieses Gedankens, hat bereits vor Jahrzehnten diesen Wunsch kolportiert und eingefordert, gibt es doch derartige Institutionen in anderen Gemeinden schon lange. So ist es auch zu verstehen, dass u. a. in unserer Fraktion Mathon viele Senior(inn)en dem Seniorenbund Galtür beigetreten sind oder einige aus Ischgl sogar in Landeck ihre Vertretung suchten. Nachdem in den 90er Jahren mehrere Gründungsversuche gescheitert sind, hat sich im vergangenen Herbst auf Initiative von Dir. Josef Parth eine Gruppe Senior(inn)en – auf unsere Einladung erschienen statt der erwarteten Senioren überwiegend Seniorinnen – im „Arnika" zu einer Kartenrunde getroffen.

Seitdem findet diese regelmäßig immer am Mittwoch statt. Dabei wurde u. a. zwangsläufig über eine Vereinsgründung diskutiert und gebeten, Informationen einzuholen und Kontakt mit dem Tiroler Seniorenbund aufzunehmen. Am 24. März 2010 erschienen in Ischgl Seniorenbundobmannstv. Alois Ennemoser und Bezirksobmann Josef Schlögel bei einem Treffen, um Information über Vereinsgründung, den Tiroler Seniorenbund, über landes- und bundesweite Entwicklung in der Altersvorsorge, der Krankenversorgung etc. zu geben. Da bei diesem Treffen viele Senior(inn)en anwesend waren, wurde der Wunsch geäußert, sogleich an Ort und Stelle die Vereinsgründung vorzunehmen. Und so wurde für die nächsten 4 Jahre der Ausschuss für den Seniorenbund – Ortsgruppe ISCHGL gewählt.

Es sind dies:
Obmann: Alt-Bgm. Aloys Herbert
Obmann-Stv.: Kurz Karl
Schriftführer: Konrad Marlies
Kassier: Walser Afra
Gemeindedelegierter:
Wechner Erich
Ehrenobmann: Dir. Parth Josef

Der neugewählte Ausschuss v. l. n. r.:
Bez.-Obm. Schlögl Josef, Obmann Aloys Herbert, Randolf Gert – Tiroler SB, Walser Afra – Kassierin, Kurz Karl – Obm.-Stv., Konrad Marlies – Schriftführerin, Tiroler-SB-Obmann-Stv. Alt-Bgm. Ennemoser Lois – Vereinsgründung 24.03.10

Am 14. April 2010 besuchte uns, wie schon mehrmals angekündigt, Landesobmann BR Helmut Kritzinger, hielt eine informative Rede und beglückwünschte uns zu dem Entschluss, Dir. in R. Josef Parth zum EHRENOBMANN des Vereines zu küren, und gratulierte diesem auch gleich aufs Herzlichste.

Dass es bei den Senior(inn)en auch lustig und fröhlich zugeht, das hat die Faschingsveranstaltung am 10. Februar 2010 gezeigt. Dabei hat auch der „Paznauner Klang" musikalisch sein Bestes gegeben, König Heinrich an unsere Wurzeln erinnert und manche haben sogar das Tanzbein geschwungen. Alles in allem ein gelungener Nachmittag im „Arnika" – herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Am 21. April 2010 hat uns dann die SSAG zu einem Seniorentreff auf die Idalpe eingeladen. 40 Senior(inn)en haben sich dies nicht entgehen lassen und sind unter der Führung der GF Paul Konrad und Erich Wechner zunächst auf die Idalpe, wo ein köstliches Mittagessen serviert wurde, und in Folge mit Ratrac oder Sessellift weiter zum Pardatschgrat befördert worden. Dort hat uns Paul über das Neueste der SSAG-Pläne erzählt, die Statik des Bergrestaurants augenscheinlich erläutert und alle mit einer Jause verabschiedet. Ein unvergesslicher Tag für alle – ein großer Dank an die SSAG.

Und natürlich gilt unser aller Dank besonders auch der Gemeinde Ischgl, wo wir die größte Unterstützung bisher erfahren haben und wohl auch in Zukunft, so wie der Bgm. mit seinem GR versichert, erwarten dürfen. GV Erich Wechner ist auch dort unser Moderator und steht mit Rat und Tag immer für die „alten" Leute in unserem Ort zur Verfügung.

Für die nächste Zeit geplant haben wir einen Besuch bei den VIW in Partenen und einen Theaterbesuch im Schloss Wiesberg (26.–27. Juni 2010). Noch eine Klarstellung zur Seniorenortsgruppe Galtür – Fraktion Mathon.

Wie erwähnt besteht dort schon seit vielen Jahren diese Institution unter der Patronanz der Ortsgruppe Galtür und der derzeitigen Fraktionsobfrau Ilga Müller. Unsere Ortsgruppe möchte in keiner Weise die gewachsenen Vereinsstrukturen in Mathon durch unsere Vereinsgründung ändern oder beeinflussen. Es sollte jedem Senior/jeder Seniorin ja freistehen, zu welcher Ortsgruppe er/sie gehören möchte.
Jedenfalls sind wir an einem guten Einvernehmen und zur Zusammenarbeit mit den nachbarschaftlichen Seniorenvereinen bereit und interessiert.

Für die Ortsgruppe Ischgl
OBM Herbert Aloys

Ehrenobmann Dir. Josef Parth, Gestrenger König Heinrich, gen. der „VOGLER", mit Wurzeln im Paznaun und Engadin, auf Besuch im „ARNIKA" am 16.02.10 – Fasching bei den Ischgler Senioren

Tiroler-SB-Obmann BR Helmut Kritzinger bei uns Senioren in Ischgl – Dankesworte an die Gründungsinitiatoren

Unser jüngstes und ältestes Mitglied:
Heinrich Zangerl, Jhg. 1949, und Josef Parth, Jhg. 1921

An die 40 Senioren warten auf die Auffahrt

Ausflug auf die Idalpe unter Führung der GF der SSAG, Paul Konrad (li.) und Erich Wechner, am 21.04.10 – im Gespräch mit Josef Ganahl, Mitte. Herzlichen Dank der SSAG

Über so viel sportliche Ambition unseres Ältesten staunen Helga und Laura

ERSTKOMMUNION

Die Feier der Erstkommunion am 18. April 2010 in der Pfarrkirche „St. Nikolaus“ in Ischgl mit 20 Kindern

Aloys Noah, Deuschl Julian, Feichtenschlager Simon, Gander Sören, Grill Patrik, Pfeifer Benjamin, Rindler Johannes, Salner Markus, Siegele Laurenz, Vogt David, Wechner Johannes, Aloys Valentina, Canal Theresa, Kurz Jasmin, Ladner Emma, Liebhauser Maui-Charlott, Salner Christina, Walser Leonie, Walser Stefanie, Link Michael

PATER ROBERT

Gedanken zum Glück im Alltag

Jeder Morgen, an dem wir erwachen, gibt uns Grund zur Dankbarkeit und Freude.

Auch das Morgengebet schenkt Lebenskraft und Lebensfreude.

Alles im Leben ist Gnade und Geschenk Gottes. Gott ist der Geber alles Guten.

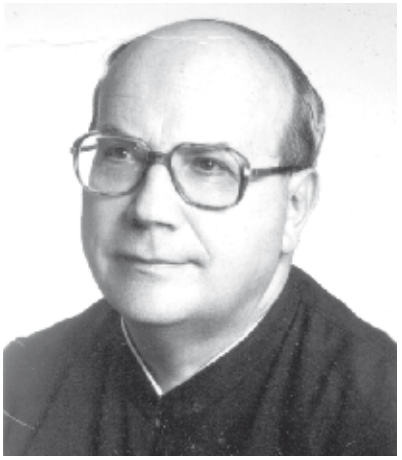
Doch ist der Spruch eines 100-Jährigen beeindruckend: „Manches im Leben lattera lassa!" Das heißt, nicht alles zu ernst nehmen, gelassen, geduldig und ruhig bleiben, Gottvertrauen haben, sich selbst nicht so wichtig nehmen, Ärger vermeiden. „Die kleinen Dinge des Lebens schenkt uns der Himmel vergebens, wenn wir sie nicht wahrnehmen können", heißt es in einem Lied. Wir sollen das Positive und Erfreuliche sehen.

Jeder Mensch ist ein Gemeinschaftswesen. Wir wissen, dass der Mensch vom Du her lebt, dass er ohne andere nicht zu existieren vermag. Das Wort aber ist das Band zwischen dem Ich und Du. Worte sind eine gute Brücke, auf der sich Menschen begegnen.

Wer etwas sagen will, muss auch dem anderen aufmerksam zuhören, sein Wort liebevoll aufnehmen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, dem Mitmenschen etwas Nettes, Frohes zu sagen, ihn zu bestätigen, zu ermutigen, ihn aufzumuntern und auch zu trösten.

Manchmal ist es ein schlichtes Danke oder Vergelt's Gott – geteilte Freude ist doppelte Freude. Wichtig ist das Wort Versöhnung, d. h. nach einem Streit das erste gute Wort finden, viel verzeihen, nicht nachtragend sein, gegen Vorurteile kämpfen.

Denk doch positiv! Nur in Christus finden wir den Frieden.



Der Friede beginnt im eigenen Herzen. Man ärgert sich oft über Dornen an jedem schönen Rosenstrauch. Vergiss nicht, darüber dich zu freuen, der Dornenstrauch trägt Rosen auch.

Cons. Mag. Pater Robert Zangerl O. Cist.

SCHIRENNEN DER VS MATHON

Nachdem im vergangenen Jahr wegen des fehlenden Liftes kein Schirennen stattfand, konnten wir heuer am 2. Februar unser mittlerweile schon traditionelles Rennen dort abhalten.
Um für das Rennen bestens vorbereitet zu sein, trainierten wir schon vorher mehrmals dort.
Bei prächtigen äußeren Bedingungen konnten die Kinder der Volksschule und des Kindergartens zwei Durchgänge fahren und ihr Können unter Beweis stellen. Besonders gefreut hat uns die Anwesenheit so vieler Erwachsener aus nah und fern.
Die Preisverteilung fand im Anschluss an das Rennen im Hotel Föhre statt. Die Preise wurden wie immer von der Raiba Paznaun, Bankstelle Ischgl, spendiert. Dafür ein herzliches Vergelt`s Gott.
Es ist uns ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Helfern zu danken und sie jetzt schon darum zu bitten, uns beim nächsten Rennen wieder mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Besonders bedanken möchten wir uns nochmals bei der Silvretta Seilbahn AG, die diese tolle Anlage in Mathon errichtet hat.
Auch die anderen Kleinschulen aus dem Paznaun beteiligten sich wieder am Rennen. Es waren dies die VS Holdernach, VS Langesthei und VS Perpat.

Ergebnisliste

RANG/NAME	1. DG	2. DG	Gesamt
KINDERGARTEN			
1 Paul Walter			43,78
2 Marco Walter			53,19
3 Christoph Wille			58,93
4 Celine Kathrein			2.53.91
MÄDCHEN, 1. UND 2. SCHULSTUFE			
1 Jasmin Hosp	39,20	38,95	1.18.15
2 Stefanie Kurz	40,66	41,11	1.21.77
3 Nadine Tschoder	43,30	43,43	1.26.73
4 Jennifer Bros	49,57	48,66	1.38.23
BUBEN, 1. UND 2. SCHULSTUFE			
1 Thomas Kurz	34,31	33,96	1.08.27
2 Nicolas Egger	41,28	42,18	1.23.46
3 Jakob Zangerle	43,35	43,96	1.27.31
4 Ricardo Tschoder	46,07	45,66	1.31.73
MÄDCHEN, 3. UND 4. SCHULSTUFE			
1 Antonia Kurz	34,50	34,75	1.09.25
2 Fabienne Egger	40,35	40,33	1.20.68
3 Viktoria Siegele	46,51	43,12	1.29.63
BUBEN, 3. UND 4. SCHULSTUFE			
1 Michael Wille	35,19	34,72	1.09.91
2 Simon Mark	38,01	37,82	1.15.83
3 Dominik Fritz	41,35	41,68	1.23.03

WALDAUFSEHERWECHSEL IN DER GEMEINDE ISCHGL

Christian Jehle

Nach achtmonatiger Ausbildung zum Waldaufseher in Rotholz hat Christian Jehle mit 1. Juni 2010 die Tätigkeit als Waldaufseher begonnen. Er absolvierte im Vorhinein die LLA Imst und im Anschluss die HBLFA Raumberg-Gumpenstein mit der Matura. Er wird als Forstaufsichtsorgan für die Gemeinde Ischgl Ansprechpartner für alle Fragen zum Thema Wald sein.

Tel.: 0664/4338818
E-Mail: waldaufseher@ischgl.tirol.gv.at
Fax: 0 54 44/5222-22

Blumenschmuck 2010